

## Neue Weihungen an Hosios und Dikaios aus dem Museum von Eskişehir

N. Eda AKYÜREK ŞAHİN\* – Hüseyin UZUNOĞLU\*

Es werden weiterhin neue Dokumente zum Kult für Hosios und Dikaios gefunden, der in den letzten Jahren zu den meist untersuchten Kulturen Kleinasiens gehört. Neue Funde geben uns die Möglichkeit, lokale Götterkulte besser zu verstehen. Hosios und Dikaios wurden der akademischen Welt besonders durch die detaillierten Veröffentlichungen von Marijana Ricl bekannt.<sup>1</sup> Thomas Lochman stellte im Jahre 2003 erneut alle bis dahin gefundenen Weihungen geographisch sortiert zusammen, wobei er Ricl's Veröffentlichungen an manchen Stellen ergänzte.<sup>2</sup> Ricl sammelte nach ihren in den Jahren 1991 und 1992 erschienenen Artikeln alle bis 2008 neu erschienenen Veröffentlichungen und Inschriften.<sup>3</sup> Sie wertete die Gottheiten und den Kult im Lichte der neuen Erkenntnisse in ihrer Gesamtheit neu aus. Seitdem wurden weiterhin neue relevante Inschriften und Bewertungen<sup>4</sup> veröffentlicht (s. Addenda). Im vorliegenden Artikel werden 18 neue Weihungen an diese Gottheiten behandelt, die sich heute im archäologischen Museum von Eskişehir befinden.<sup>5</sup> Abgesehen von den Inschriften, die hier erstmals vorgestellt werden, sind alle bekannt gewordenen relevanten Texte, die noch nicht von Ricl (2008) erfasst sind, in unseren „Addenda“ aufgeführt. Insgesamt beläuft sich die Zahl der damit bis heute bekannten Fundstücke auf fast 200 Stück. Es gibt keinen Zweifel daran, dass weitere Zeugnisse dieser Gottheit gefunden werden.

Die ersten neun Fundstücke dieses Artikels wurden im Jahre 1994 alle zusammen an der selben Stelle, nämlich während Kanalisationsarbeiten an einer Umgehungsstraße namens Aydın sokak im Zentrum der Stadt Eskişehir, gefunden. Sie sind alle große und vom Stil her sehr ähnlich be-

---

\* Prof. Dr. N. Eda Akyürek Şahin, Akdeniz Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Eskişehir Dilleri ve Kültürleri Bölümü, Antalya (edasahin@akdeniz.edu.tr; <https://orcid.org/0000-0002-5993-0566>).

\* Dr. Hüseyin Uzunoğlu, Akdeniz Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Eskişehir Dilleri ve Kültürleri Bölümü, Antalya (huseyinuzunoglu@gmail.com; <https://orcid.org/0000-0001-7707-4647>).

Unser herzlicher Dank für die Genehmigung, anhand der Materialien im Museum von Eskişehir Nachforschungen nachzugehen, gilt dem stellvertretenden Direktor des Museums von Eskişehir Bülent Oktay und dem Zeki Bürkük. Zudem bedanken wir uns herzlich bei der Gülsüm Baykal Okta für ihre Unterstützung bei unseren Forschungen. Wir sind dabei, unsere Forschungen an den neuen Inschriften des Museums fortzuführen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Prof. Dr. Altay Coşkun für die inhaltlichen Hinweise und die sprachlichen Korrekturen zu diesem Beitrag. Unser Dank gilt ebenfalls den anonymen Gutachtern.

<sup>1</sup> Ricl 1991; Ricl 1992a; Ricl 1992b.

<sup>2</sup> Lochman 2003, 199-203.

<sup>3</sup> Ricl 2008; SEG 58, 2008, Nr. 1964.

<sup>4</sup> S. z.B. Coşkun 2020, 111-133, ebenfalls hier in dieser Gephyra-Ausgabe.

<sup>5</sup> Die Inschriften aus Nr. 1-8 aus diesem Artikel wurden bereits zuvor von Peter Frei kopiert, aber noch nicht veröffentlicht. Vgl. Ricl 2008, Nr. 11-18. Abgesehen von diesen Inschriften wurden andere hier veröffentlichte Werke ebenfalls von Frei zurückgehalten. Die Inschrift Nr. 14 befindet sich heute in einer Privatsammlung. Diese Privatsammlung ist an das Museum von Eskişehir gebunden.

arbeitete Altäre. Auf den ersten acht Altären befinden sich Inschriften, die eindeutig als Weihungen oder Danksagungen an Hosios und Dikaios zu erkennen sind. Allein auf einem Fundstück befindet sich keine Inschrift (Nr. 9). Im Inventarheft des Museums ist vermerkt, dass auch noch eine Grabstele zusammen mit den Altären am Fundort gefunden wurde (Inv. Nr. A-6-94). Wenn man die Umstände der Funde im Allgemeinen betrachtet, liegt es auf den ersten Blick nahe, dass es sich bei diesem Fundort um eine Kultstätte für Hosios und Dikaios handeln könne. Oder man könnte auch annehmen, dass diese Fundstücke zuvor zu einem bestimmten Zweck von einem oder mehreren anderen Orten zusammengetragen wurden. Die anderen in diesem Artikel bekannt gemachten Weihungen stammen aus anderen Orten. Man erkennt, dass diese Gottheiten zu den wichtigen im Gebiet Dorylaions zählten.

Viele Fundorte der in diesem Artikel veröffentlichten Stücke befinden sich im Territorium Dorylaions. Allerdings gibt es auch einige Fundstücke (z. B. Nr. 10 u. 18), die nicht aus dieser Gegend stammen. Bei ein paar Stücken ist der Fundort unbekannt. Die Mehrheit der in diesem Artikel veröffentlichten Weihungen hat die Form von Altären. Es gibt auch einige Stelen. Diese Fundsituation passt gut zu dem Gesamtbild der bisherigen Funde zu Hosios und Dikaios, für die viele Weihungen aus dem Gebiet von Dorylaion bekannt sind.<sup>6</sup> T. Lochman vermutet, dass der Kult in Dorylaion und seinem Territorium, wo die ersten Zeugnisse Phrygiens gefunden wurden, entstanden sei und sich von dort aus in die anderen Gebiete verbreitet habe.<sup>7</sup>

Die hier zum ersten Mal veröffentlichten Weihungen bringen zwar keine größeren Neuerkenntnisse in Bezug auf den Kult mit sich, doch bekräftigen sie auf Grund ihrer Fundorte aus der Umgebung Dorylaions die These, dass der Kult aus diesem Gebiet stammt. Wenn man die Inschriften betrachtet, zeigt sich, dass die meisten Altäre nicht von bestimmten Dorfgemeinschaften, sondern von Privatpersonen geweiht wurden. Alle Weihungen wurden von Männern und zum Großteil zusammen mit ihren Familien für ihr eigenes Wohlbefinden und das ihrer Familie gestiftet. Eine Inschrift (Nr. 3) nennt einen ἀρχιερεύς namens Αἰλ(ιος) Φιλιππιανὸς Στρατόνεικος. Als Hoher Priester des Kaiserkultes gehörte er der Oberschicht. Zudem haben auch zwei Oberpriester namens Teimeas und Makareus (Nr. 15: ἱερεῖς πρῶτοι) einen Weihaltar errichten lassen. Wahrscheinlich waren diese zwei Personen die Oberpriester des Kultes für Hosios und Dikaios.

In ein paar Inschriften bedanken sich Personen dafür, dass die Gottheit sie durch ihre Kraft von einer Gefahr errettet hat, und geben an, diese Weihung deshalb zu vollziehen (vgl. Nr. 1: σωθέν-

---

<sup>6</sup> Ricl 1991, Nr. 19-28. Lochman denkt, dass Nr. 23 bei Ricl 1991 kein Denkmal des Hosios und Dikaios ist, s. Lochman 2003, 198 Anm. 22. Er meint aber, dass Nr. 101 bei Ricl nicht zu Bithynien gehört, sondern zu Dorylaion, vgl. ebd., 198 Anm. 22; Ricl 1992b, Nr. 2, 3, 4?; Ricl 2008, Nr. 6?, 11-18 (= unsere Nr. 1-8), 19, 20, 29? und hier Addenda 2 und 8.

<sup>7</sup> Lochman 2003, 204-205: "Wir meinen, dass das Ursprungszentrum des Hosios Dikaios-Kultes das Territorium der Stadt Dorylaion war: Aus der Gegend von Eskişehir und İnönü stammt nämlich eine große Anzahl von Dokumenten, die zum größten Teil in die Mitte des 2. Jhs. n. Chr. gehören und somit wohl die ältesten Hosios und Dikaios-Votive darstellen. Das älteste Dokument ist eine Inschriftenstele aus Avdan (rund 20 km südlich von Dorylaion, Appendix IV, Nr. 1). Vor der Mitte des 2. Jhs. n. Chr. ist der Kult jedenfalls nicht mit Sicherheit belegbar. Die übrigen Inschriften aus Dorylaion finden sich auf Altären und Stelen, die anhand ihres tektonischen Aufbaus mehrheitlich dem Ende des 2. Jh. zugewiesen werden müssen. - - -" Zur kultischen Homogenität des nordwestlichen Phrygiens s. ebenda, 217 mit Anm. 67.

τες ἐκ μεγάλης ἀρετῆς und Nr. 6: ἀρετῆς τινος γενομένης εὐχαριστῶν). Der Inhalt der Inschriften gibt keine Auskunft darüber, um welche Gefahr es sich hierbei handelte.

In zwei Inschriften werden zwei Phylen namens Serapias (Nr. 5) und Artemisias (Nr. 7) genannt. Diese Phylen sind bereits durch aus Dorylaion stammende Inschriften belegt. Es ist ersichtlich, dass die Weihenden Personen diesen Phylen angehören. Zudem findet sich in einer der Inschriften (Nr. 6) ein Ethnikon, \*Παγδινηνος, welches bisher unbekannt war und wahrscheinlich von einem Ortsnamen aus der Umgebung abgeleitet ist.

Es zeigt sich deutlich, dass die Gottheit auf vielen der Fundstücke hier nicht persönlich, sondern nur auf wenigen Stücken ikonographisch dargestellt wurde. Während Hosios und Dikaios in Lydien als eine Gottheit auftritt, erfolgt die Darstellung in Phrygien in der Regel in Form von zwei voneinander getrennten Figuren, die nebeneinander stehend Waage und Stock in den Händen halten. Die gleiche Ikonographie begegnet uns auch in den hier veröffentlichten Monumenten Nr. 17 und 18. Die auf manchen Fundstücken als Reiter dargestellte Gottheit ist zwar nicht klar zu erkennen, es könnte sich aber um Apollon (evtl. Nr. 11 und 17) oder Helios (evtl. Nr. 5) handeln (vgl. das Foto der großen Stele am Schluss dieses Artikels). Gottheiten als Reiter abzubilden ist eine beliebte Darstellungsform in Anatolien und wird oft auch für Helios, Apollon oder Men genutzt. Allerdings ist es nicht immer möglich, mit Gewissheit zu sagen, um welche Gottheit es sich bei der Reiterdarstellung handelt.<sup>8</sup> Diese Gottheiten sind namentlich auch in den Inschriften hier zu finden: Apollon (Nr. 10, 11 sowie Nr. A.4., A.5., A.18.) und Helios (Nr. 15 sowie Nr. A.2., A. 26.). Außerdem finden sich die Abbildungen beider Gottheiten ebenfalls hier (Apollon: Nr. 10; Helios: Nr. 7 und 18 [wahrscheinlich zusammen mit Selene in Form einer Büste]). Apollon und Helios wurden bereits zuvor zusammen mit Hosios und Dikaios dokumentiert. In Nr. 18 ist Hermes in Form einer Büste/eines Kopfes dargestellt. Interessanterweise steht in einer Inschrift (Nr. 12) neben dem Namen der Gottheit ‚Herakles‘ geschrieben. Herakles wurde zuvor nur in einer einzigen Inschrift zusammen mit Hosios und Dikaios dokumentiert (vgl. Nr. A.23.). Auf den Weihungen kann man ebenfalls Heraklesdarstellungen erkennen (vgl. Nr. 18).

Ein Wort aus der Inschrift Nr. 7 haben wir zu Ὀπάο[νι ?] ergänzt. Vermutlich ist hiermit die Gottheit Opaon Melanthios bezeichnet, die in der römischen Kaiserzeit auf Zypern nahe Paphos verehrt wurde. Allerdings ist unklar, warum dieser Gott in einer Weihung an Hosios und Dikaios (insbesondere nach dem Wort εὐχίην) genannt ist. Gegebenenfalls könnte man annehmen, dass die Weihenden Personen in irgendeiner Verbindung zu Paphos/Zypern standen. Die Bedeutung des Wortes [Χρ]υσολέοντι (Nr. 15), konnten wir nicht eindeutig bestimmen. Eventuell handelt es sich hierbei um ein Attribut für Hosios und Dikaios. In der Inschrift Nr. 18 erscheint der Name der Gottheiten im Plural: Ὀσίοις καὶ Δικαίοις θεοῖς. Möglich ist aber auch, dass hier Hosios und Dikaios als Adjektivattribute zu „Götter(n)“ gebraucht werden.

Auf den Weihungen befinden sich Reliefs, die verschiedene Gegenstände zeigen: Quadriga (Nr. 2?, 15?), Kranz (Nr. 3, 7, 11?), Traubenbündel (Nr. 4), Krater (Nr. 6, 18), Schlange (Nr. 10?, 18), ein Musikinstrument? (Nr. 10), Rindkopf (Nr. 12), Girlande (Nr. 12?, 18), Rosette (Nr. 18) und

<sup>8</sup> Solche Reiterfiguren lassen sich nur mit eindeutigen ikonographischen oder epigraphischen Hinweisen identifizieren, so etwa auf der seitlichen Fläche eines in Kütahya/Simav gefundenen Altars für Hosios und Dikaios, der Apollon zeigt, s. Akyürek Şahin 2004, 140. Im Allgemeinen vgl. Delemen 1999, 1 und 88-90; Lochman 2003, 206 mit Anm. 42; Erten 2018, 205-211.

Büsten von Menschen (Nr. 14, 16?). Es sind sogar auch Waffen (Nr. 7) wie Schwert, Sper oder Schild dargestellt, was bisher einzigartig ist. Anhand des allgemeinen Stils der Fundstücke sowie den Buchstabentypen sind diese zeitlich in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. bis ins 3. Jh. n. Chr. einzuordnen. Der Name Aurelius in manchen Inschriften weist darauf hin, dass diese etwa aus der Zeit von 212 bis etwa dem dritten Viertel stammen.

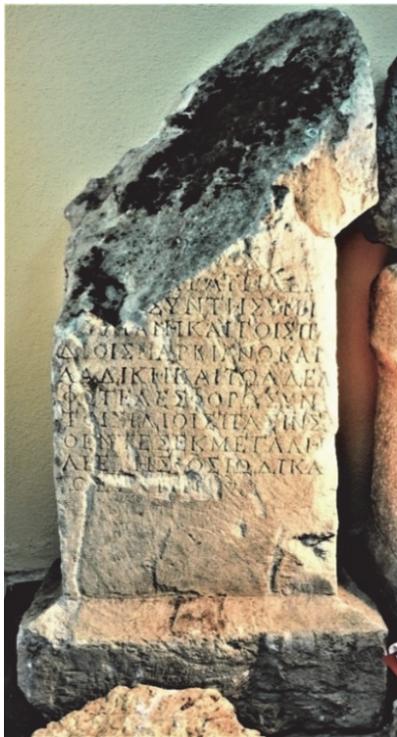
### Weihungen wohl aus einer Kultstätte des Hosios und Dikaos

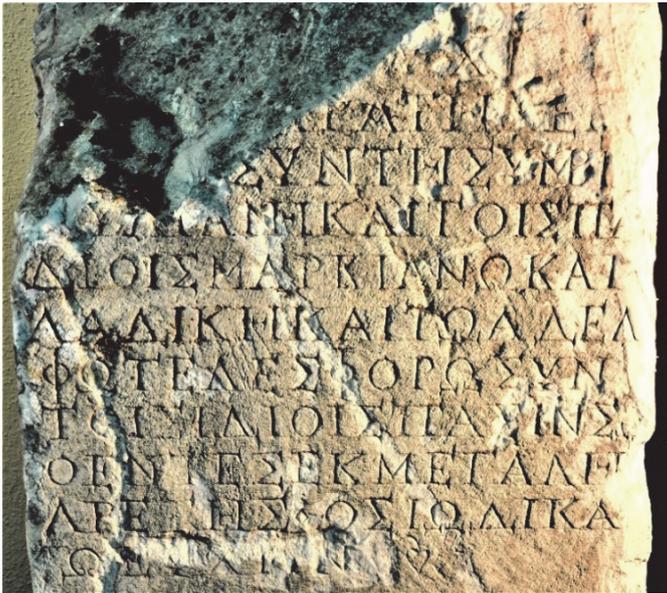
#### Nr. 1. Weihung des Pasikrates und seiner Familie an Hosios (und) Dikaos

Großer Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-1-94; FO: Eskişehir, während einer Kanalgrabung an einer Ringstraße (Aydın Sokak); H: 152 cm; Br: (Aufsatz) gebrochen; (Schaft) 55 cm; (Basis) 70; T: (Aufsatz) 28,5 cm; (Schaft) 34 cm; (Basis) 42,5; Bh: 3 cm; Mit Ausnahme von  $\Phi$ : 5 cm.

Literatur: Unpubliziert. Riel 2008, 569 Nr. 12 bietet eine englische Übersetzung.

Der große und hohe Aufsatz des Altars ist von der linken Seite schräg abgebrochen, wodurch die ersten 3-4 Zeilen der Inschrift beschädigt sind. Überall sieht man kleine Brüche, Einritzungen und Beschädigungen. Auf dem Schaft befindet sich eine elfzeilige, sorgfältig eingravierte Inschrift, die auch an einigen Stellen zerstört ist. Die Tiefe des Altars ist geringer als seine Breite. Der Altar hat keine Verzierung und die Rückseite wurde grob belassen.





[Ἀ γ α θ ῆ τ] ὑ χ[η]  
 2 [Πασι]κράτης Ἐπ-  
 [- 5-6 -] σὺν τῇ συμβί[ω]  
 4 [Ιο]υλιανῇ καὶ τοῖς πα[ι]-  
 δίοις Μαρκιανῶ καὶ  
 6 Λαδίκη καὶ τῶ ἀδελ-  
 φῶ Τελεσφόρῳ σὺν  
 8 τοῖς ἰδίοις πᾶσιν σω-  
 θέντες ἐκ μεγάλης  
 10 ἀρετῆς ὁ Ὅσιω Δικα[ί]-  
 ω εὐχίη. ς

*Auf gutes Gelingen! Pasikrates, der Sohn des Ep- - -, (hat diesen Altar) mit (seiner) Frau Iuliane und mit (seinen) Kindern Marcianus und Ladike und mit (seinem) Bruder Telesphoros (und) mit der ganzen Familie, weil sie gerettet wurden, wegen der großen Macht der Götter dem Hosios (und) Dikaios in Erfüllung eines Gelübdes (aufgestellt).*

Z. 8-10: σωθέντες ἐκ μεγάλης ἀρετῆς. Das Wort Arete bedeutet hier wohl “die Macht des Gottes”. Die ganze Familie des Pasikrates wurde wohl von einer Krankheit (durch die Gottheit) geheilt oder von einer Gefahr gerettet.<sup>9</sup> Der Altar wurde zum Dank errichtet. Zum Begriff ἀρετή in den Weihungen s. Paz de Hoz 1999, 123-124. Vgl. auch Ricl 2008, 565. Vgl. hier Nr. 6.

Bei allen Weihungen Nr. 1-8 ist auffällig, dass zwischen Hosios und Dikaios kein “καί/κέ” vorkommt.<sup>10</sup>

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

### Nr. 2. Weihung des Aur. Alexandros und seiner Familie an Hosios (und) Dikaios

Großer Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-2-94; FO: Eskişehir, während einer Kanalgrabung an einer Ringstraße (Aydın Sokak); H: 118 cm; Br: (Aufsatz) gebrochen, ca. 46 cm; (Schaft) 42 cm; (Basis) 60; T: (Aufsatz) gebrochen, ca. 28 cm; (Schaft) 28 cm; (Basis) 35; Bh: 3 cm.

Literatur: Unpubliziert. Ricl 2008, 570 Nr. 15 bietet eine englische Übersetzung.



Der Aufsatz des Altars ist an der linken Seite schräg abgebrochen. Der rechte Eckakroter ist erhalten geblieben. Zwischen den Eckakroteren ist ein Wagen mit Pferden abgebildet, der wegen des Bruchs zerstört wurde. Man erkennt nur ein Rad und die Hinterbeine von drei Pferden. Vielleicht war

<sup>9</sup> Vgl. EBGR 2009, 223, Nr. 137.

<sup>10</sup> Vgl. Ricl 1992a, 74.

hier eine Quadriga abgebildet, wie wir sie von anderen Weihungen an Hosios und Diakios kennen. Auf dem Schaft wurde eine vierzeilige Inschrift eingraviert, die auch an einigen Stellen beschädigt ist. Auf dem Altar sieht man überall kleine Brüche und Einritzungen. Die Tiefe des Altars ist geringer als seine Breite. Die Rückseite des Altars wurde grob belassen.



Ἀὐρ. Ἀλέξανδρ-  
 2 ος ·β'· σὺν γυναι-  
 κὶ κέ τέκνοις Ὅσιω  
 4 Δικέω εὐχήν.

*Aur(elius) Alexandros, der Sohn des Alexandros, (hat diesen Altar) mit (seiner) Frau und (seinen) Kindern dem Hosios (und) Dikaios in Erfüllung eines Gelübdes (aufgestellt).*

Nach 212 n. Chr.

### Nr. 3. Weihung des Aelius Philippianus Stratonikos an Hosios (und) Dikaios

Großer Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-3-94; FO: Eskişehir, während einer Kanalgrabung an einer Ringstraße (Aydın Sokak); H: 135 cm; Br: 76 cm; T: 35 cm; Bh: 2,4-3,8 cm.

Literatur: Unpubliziert. Ricl 2008, 570 Nr. 17 bietet eine englische Übersetzung.

Der Aufsatz des Altars ist an der linken Seite ein wenig abgebrochen und auch beschädigt. Zwischen den Eckakroteren ist ein kleiner Kranz abgebildet. Auf dem Schaft hat man eine achtzeilige Inschrift sorgfältig eingraviert. Auf dem Altar gibt es überall kleine Brüche und Einritzungen. Die Tiefe des Altars ist geringer als seine Breite. Die Rückseite wurde grob belassen.



- Ἀγαθῇ τύχῃ·  
 2 Αἴλ(ιος)  
 Φιλίππιανὸς Στρα-  
 4 τόνεικος ἀρχιερεὺς  
 ὑπὲρ ἑαυτοῦ κὲ τῆς  
 6 γυναικὸς κὲ τῶν ἰδί-  
 ων πάντων Ὅσιω  
 8 Δικαίω εὐχῆν. ς

*Auf gutes Gelingen! Der Hohepriester Ael(ius) Philippianus Stratonikos (hat diesen Altar) für sich selbst und für (seine) Frau und (seine) Kinder und für die ganze Familie dem Hosios (und) Dikaios in Erfüllung eines Gelübdes (aufgestellt).*

Z. 4: ἀρχιερεὺς. Da der Titel nicht um “τῆς Ἀσίας” erweitert ist, dürfte Ael(ius) Philippianus Stratonikos ein Oberpriester des Kaiserkultes auf städtischer Ebene gewesen sein.<sup>11</sup> Aus Dorylaion ist ein weiterer städtischer Kaiserpriester aus vermutlich flavischer Zeit bekannt.<sup>12</sup> Außer diesem sind ebenfalls zwei Hohepriester aus Dorylaion belegt, die im Koinon von Asia tätig waren.<sup>13</sup>

<sup>11</sup> Zu diesem Mann s. auch Avram 2016, 88 (gemeint ist diese Inschrift hier).

<sup>12</sup> IGR IV, 522 (jedoch wird dort die Bezeichnung ἱερεὺς Θεοῦ Σεβαστοῦ Καίσαρος benutzt). Vgl. auch Frija 2012, 271, Nr. 436.

<sup>13</sup> C. Iulius Saturninus: MAMA V, Lists I (i): 183, 154 [2] = Campanile 1994, Nr. 184 und Aelius Stratonikos (IGR IV, 525) = Campanile 1994, Nr. 184. Vgl. auch Merkelbach – Stauber 2001, 301-304. Der genaue Name dieses Hauptpriesters war C. Voconius Aelius Strationikos und er wurde wegen seines großen Beitrags zum Bau der Stadt mit dem Namen “Neuer Akamanthos” als neuer Gründer der Stadt geehrt. Wir wissen nicht, ob Aelius Stratonikos in unserer Inschrift mit diesem Mann verwandt war.

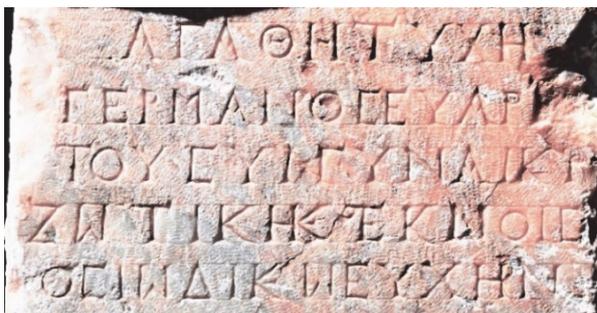
2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

#### Nr. 4. Weihung des Germanos und seiner Familie an Hosios (und) Dikaios

Großer Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-4-94; FO: Eskişehir, während einer Kanalgrabung an einer Ringstraße (Aydın Sokak); H: 158 cm; Br: 70 cm; T: 37 cm; Bh: 2,5-3,5 cm.

Literatur: Unpubliziert. Ricl 2008, 570 Nr. 18 bietet eine englische Übersetzung.

Der sehr hohe Aufsatz des Altars ist an allen Seiten abgebrochen und auch tiefgehend beschädigt. Zwischen den verlorenen Eckakroteren ist ein Traubenbüschel abgebildet. Auf dem Schaft hat man eine fünfzeilige Inschrift sorgfältig eingraviert. Auf dem Altar befinden sich überall kleine Brüche und Einritzungen. Die Tiefe des Altars ist geringer als seine Breite. Die Rückseite wurde grob belassen.



Ἀγαθῇ τύχῃ·  
2 Γερμανὸς Εὐαρέ[σ]-  
του σὺν γυναίκ<sup>ι</sup>  
4 Ζωτικῇ κὲ τέκνοις  
Ὅσιω Δικέω εὐχῆν.



*Auf gutes Gelingen! Germanos, der Sohn des Euarestos, (hat diesen Altar) mit (seiner) Frau Zotike und mit (seinen) Kindern dem Hosios (und) Dikaios in Erfüllung eines Gelübdes (aufgestellt.)*

2. Hälfte des 2. Jhs.- 3. Jh. n. Chr.

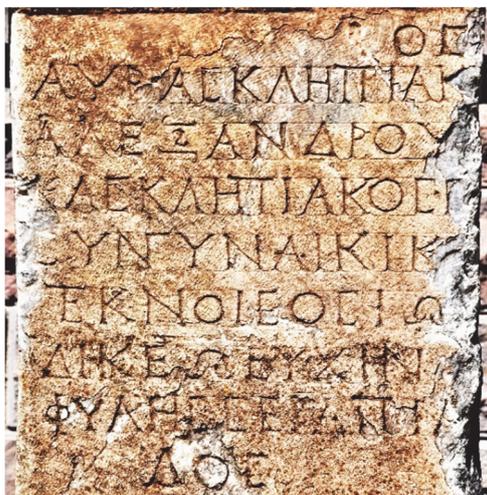
**Nr. 5. Weihung des Aur. Asklepiakos und des Asklepiakos an Hosios (und) Dikaios**

Großer Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-5-94; FO: Eskişehir, während einer Kanalgrabung an einer Ringstraße (Aydın Sokak); H: 142 cm; Br: 60 cm; T: 36 cm; Bh: 2,8-4,2 cm.

Literatur: Unpubliziert. Ricl 2008, 570 Nr. 16 bietet eine englische Übersetzung.



Die rechte Seite des Altars ist stark beschädigt. Die Basis ist an den Ecken abgebrochen. Auf dem Altar gibt es überall kleine Brüche und Einritzungen. Zwischen den Eckkrotonen ist ein kleiner Reiter abgebildet, der nach rechts gerichtet ist. Er trägt eine Krone mit sieben Strahlen auf dem Kopf. Auf dem Schaft wurde eine achtzeilige Inschrift sorgfältig eingraviert. Die Rückseite wurde grob belassen.



- 1 Αὐρ. Ἀσκληπιακ<sup>ος</sup>
- 2 Ἀλεξάνδρου
- 3 κ<sup>ε</sup> Ἀσκληπιακός· γ' ?
- 4 σὺν γυναικὶ κ<sup>ε</sup>
- 5 τέκνοις Ὅσιω
- 6 Δικέω εὐχ<sup>ή</sup>ν.
- 7 φυλῆς Σεραπιά-
- 8 δος.

*Aur(elius) Asklepiakos, der Sohn des Alexandros, und Asklepiakos der dritte? (haben diesen Altar) mit (der) Frau und mit (den) Kindern dem Hosios (und) Dikaios in Erfüllung eines Gelübdes (aufgestellt). (Alle) aus der Phyle von Serapias.*

Z. 3: Ἀσκληπιακός·γ' ? . Am Ende des Namens erkennt man den Rest eines Buchstaben, der wie ein Gamma aussieht. Hier könnte es sich wohl um eine Zahl, also 3, handeln. Wenn dies zutrifft, wäre Asklepiakos wohl ein Enkelkind des Aur. Asklepiakos. Dieser Name kommt in Phrygien nur in dieser Inschrift vor.<sup>14</sup>

Z. 7-8: φυλῆς Σεραπιάδος. Die Phyle Serapias in Dorylaion war schon in einer Inschrift belegt:<sup>15</sup> ἀγαθῆ τύχη. | Αἴλιον Στρατόνε[ι]κον, ἀπὸ ἰππικῶν | στρατειῶν, καὶ ἀρχιε|ρέα Ἀσίας ναῶν τῶν | ἐν Περγάμῳ, ἐπιστά|την τῆς πόλεως κα[ι] | στεφανηφόρον, | φύλη · Σεραπίας. | ἐκδικούντος Κορ- ν[η]λίου Ἀθηναίου, γραμμα|τεύοντος Αὐρ. · Ζωτικῷ Ἀπᾶ. Die Phyle ist nach dem Gott Serapis benannt.<sup>16</sup> Bisher sind aus Dorylaion acht Phylen bekannt. Diese wurden von Weiss gesammelt und diskutiert.<sup>17</sup> Sie wurden zuletzt auch bei Kunnert behandelt.<sup>18</sup> Die anderen Phylen von Dorylaion waren die Phyle des Akersekomes, Apollonias, Artemisias, Deia, Metroas, Paphies, Poseidonos und Sebaste.<sup>19</sup> Die Phylennamen leiten sich meistens von Gottheiten ab.<sup>20</sup> Die Gesamtzahl der Phylen in Dorylaion sowie ihre Entstehungszeiten sind noch unklar. Alle Belege stammen aber aus der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts nach Christus.<sup>21</sup> Zur Phyle Artemisias s. unten Nr. 7.

Der Reiter kann wegen der Strahlenkrone sicher als der Sonnengott Helios identifiziert werden.<sup>22</sup>

Nach 212 n. Chr.

#### Nr. 6. Weihung des Aur. Papianos an Hosios (und) Dikaios

Großer Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-7-94; FO: Eskişehir, während einer Kanalgrabung an einer Ringstraße (Aydın Sokak); H: 144 cm; Br: 73 cm; T: 44 cm; Bh: 2,6-3,7 cm.

Literatur: Unpubliziert. Ricl 2008, 570 Nr. 14 bietet eine englische Übersetzung.

Der Altar hat einen großen Aufsatz, der an der oberen rechten und linken Ecken abgebrochen ist. Auch die Basis ist an der rechten Ecke gebrochen. Auf dem Altar gibt es überall kleine Brüche und Einritzungen. Zwischen den Eckakroteren ist ein großer Krater abgebildet. Die Tiefe des Altars ist geringer als seine Breite. Auf dem Schaft ist eine achtzeilige Inschrift sorgfältig eingraviert. Die Rückseite wurde grob belassen.

<sup>14</sup> Vgl. LGPN VC, 70 s.v.

<sup>15</sup> IGR IV, 525. Eine Phyle, die ihren Namen von dem Gott Serapis übernommen hat, ist nur in Dorylaion belegt, s. dazu Jones 1987, 361.

<sup>16</sup> Der Kult des Serapis ist in Dorylaion nur aus Münzen bekannt, s. Magie 1950, 179; Hornbostel, 314.

<sup>17</sup> Weiss 1913, 71-76.

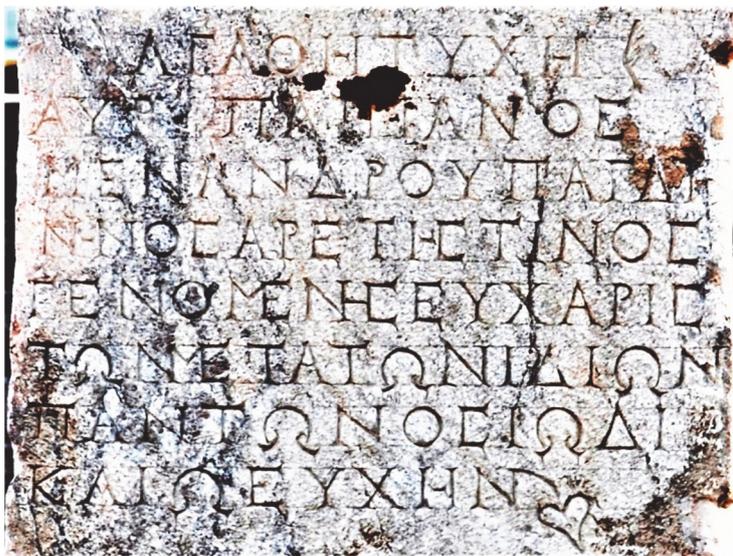
<sup>18</sup> Kunnert 2012, 134-135 mit Anm. 523, vgl. ebd. auch 123 und 326; 332. Vgl. Jones 1987, 360-362 und auch Merkelbach – Stauber 2001, 301 zu Nr. 16/34/06.

<sup>19</sup> Kunnert 2012, 123 und 134-135.

<sup>20</sup> Vermutlich nach einem im jeweiligen Bezirk gelegenen Heiligtum, vgl. Coşkun 2021, Kapitel 1, Abschnitt 9 zu Ankyra.

<sup>21</sup> Jones 1987, 360; Kunnert 2012, 134.

<sup>22</sup> Vgl. für ähnliche Darstellungen Tanriver 2003, 32 Abb. 3; Erten 2018, 201 Abb. 1-2 und 210-211.



> Ἀγαθῇ τύχῃ <

- 2 Αὐρ. Παπιανὸς
- Μενάνδρου Παγδι-
- 4 νηνος ἀρετῆς τιнос
- γενομένης εὐχαρισ-
- 6 τῶν μετὰ τῶν ἰδίων
- πάντων Ὅσιω Δι-
- 8 καίω εὐχὴν. Ϻ

*Auf gutes Gelingen! Aur(elius) Papianos, der Sohn des Menandros, aus Pagdina/-os/-on (hat diesen Altar), nachdem sich die Macht (der Götter) geoffenbart hat, aus Dankbarkeit mit (seiner) ganzen Familie dem Hosios (und) Dikaios in Erfüllung eines Gelübdes (aufgestellt).*



Z. 3-4: \*Παγδινηνος. Dieses Wort, welches hier wohl als ein Ethnikon dient, wird hiermit zum ersten Mal belegt.<sup>23</sup> Es handelt sich damit wohl um einen Ort im oder um das Territorium von Dorylaion. Im Wort Παγδινηνος ist nach dem Iota ein kleines Omikron (s. Photo) erkennbar. Auch bei Δικαίω sieht man etwas rechts nach dem ersten Iota ein weiteres kleines Omikron. Warum sie auf dem Stein sind, ist schwer zu erklären. Die Frage stellt sich, ob sie Reste einer vorherigen Inschrift sind, die eradiert wurde.

Z. 4-6: ἀρετῆς τινος γενομένης. Das Wort Arete bedeutet hier wohl “die Macht des Gottes”. Die ganze Familie war wohl (durch die Gottheiten) von einer Gefahr errettet worden. Der Altar wurde zum Dank aufgestellt. Vgl. oben Nr. 1 und auch EBGR 2009, 223, Nr. 137.

Nach 212 n. Chr.

### Nr. 7. Weihung des Aur. Diogenes und seiner Familie an Hosios (und) Dikaios

Großer Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-8-94; FO: Eskişehir, während einer Kanalgrabung an einer Ringstraße (Aydın Sokak); H: 149 cm; Br: 60 cm; T: 37 cm; Bh: 2,1-3,5 cm.

Literatur: Unpubliziert. Rcl 2008, 570 Nr. 13 bietet eine englische Übersetzung.



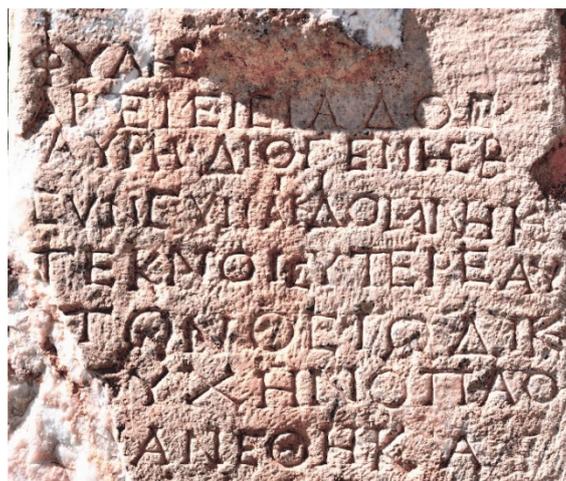
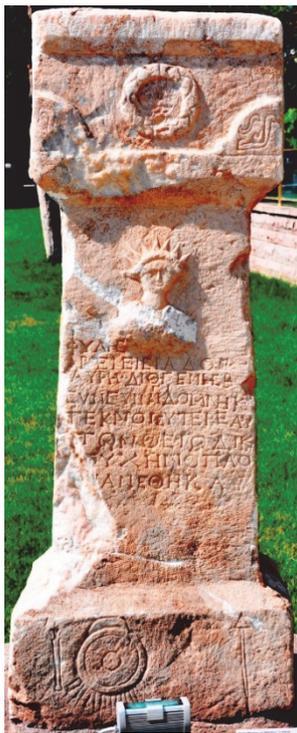
Der Altar hat einen hohen Aufsatz, der am unteren Profil beschädigt ist. Der Schaft ist unten an der linken Seite tief abgebrochen. Die rechte Seite des Altars ist stark beschädigt. Auf dem Altar befinden sich überall kleine Brüche und Einritzungen. Die Tiefe des Altars ist geringer als seine Breite. Zwischen den Eckakroteren ist ein großer Kranz abgebildet. Auf dem Schaft ist eine Büste mit Strahlenkranz dargestellt. Auf der Büste ist eine tiefe Einritzung zu sehen. Unterhalb der Büste wurde eine achtzeilige Inschrift sorgfältig eingraviert. Auf der Basis wurden einige Utensilien eingeritzt, für die eine Deutung als Kriegsgeräte naheliegender ist. In der Mitte ist wohl ein ungewöhnlicher Schild abgebildet, auf dessen unterer Seite viele Nägel (?) befinden. Rechts von dem Schild ist eine Lanze abgebildet, links ist ein kurzes Schwert in einer Scheide. Die Darstellungen von Kriegsgeräten auf den Weihungen an Hosios und Dikaios sind sehr ungewöhnlich.



Die Rückseite des Altars wurde grob belassen.

*Detail-Photo aus einer Stele aus Sebaste in Phrygien. Der gleiche Schild ist auch dort abgebildet. Die Inschrift dieser Grabstele wird bald von uns publiziert werden.*

<sup>23</sup> Zu den Ethnika, die mit dem Suffix -ηνος enden, s. neuerdings Dale 2015, 421-428.



- φυλῆς  
 2 Ἀρτεμεισιάδος  
 Αὐρή. Διογένης β'  
 4 σὺν γυναῖκ<sup>ι</sup> Δόμνη κέ  
 τέκνοις ὑπὲρ ἑαυ-  
 6 τῶν Ὀσίω Δικέ-  
 [φ] εὐχὴν ΟΠΑΟ-  
 8 [.]Ι ἀνέθηκ' α.

Aus der Phyle von Artemeias (habe ich), Aure(lius) Diogenes, der Sohn des Diogenes, (diesen Altar), mit (meiner) Frau Domna und mit (meinen) Kindern für uns selbst dem Hosios (und) Dikaios in Erfüllung eines Gelübdes - - - - (aufgestellt).

Z. 1-2: φυλῆς Ἀρτεμεισιάδος. Die Phyle Artemeias in Dorylaion war schon zuvor durch eine Inschrift belegt: - - φ[υλή] | Ἀρτεμεισίας, | ἐπιμεληθέντος τῆς ἀνα|στάσεως Μαξίμου Εὐτύχου.<sup>24</sup> Die Dedikanten aus Dorylaion gehörten zu dieser Phyle. Zu den Phylen Dorylaions s. oben Nr. 5.

Διογένης β'. Der Vater von Diogenes hieß auch Diogenes.

Z. 4: γυναῖκ<sup>ι</sup>. Bei diesem Wort wurden wohl die beiden Iotas vergessen und im Anschluss rechts und links oberhalb des Kappas dazugeschrieben.

<sup>24</sup> Körte 1900, 425-426 Nr. 42; Weiss 1913, 73; Jones 1987, 360; Kunnert 2012, 134-135.

Z. 7-8: ΟΠΑΟ[.].I. Diese Buchstaben ergeben keinen Sinn. Ob es sich hier um die Gottheit Ὀπάων (Ὀπάο[νι ?]) aus dem Dorf Amargetti bei Paphos in Zypern handelt, ist unklar. Die Weihungen und der Kult des Fruchtbarkeitsgottes Opaon Melanthios wurden von O. Masson behandelt.<sup>25</sup> Die kaiserzeitlichen Dedikationen zu diesem Gott sind bisher nur von dieser Insel bekannt. Aufgrund der Tatsache, dass der Gott in einer dieser Weihungen als Apollon Melanthios angesprochen wird,<sup>26</sup> muss er in einer Beziehung zu Apollon gestanden haben,<sup>27</sup> was unseren Vorschlag “Ὀπάο[νι]” annehmbar macht. Wenn wir es hier tatsächlich mit diesem Gott zu tun haben, dann könnte der Dedikant Diogenes und seine Familie in irgendeiner Beziehung zu Paphos gestanden haben. Das wäre für Dorylaion recht ungewöhnlich, aber nicht unmöglicher. Problematischer wäre die Stellung des Namens, die von Hosios Dikaios durch die Weiheformel getrennt ist.

Nach 212 n. Chr.

### Nr. 8. Weihung an Hosios (und) Dikaios

Großer Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-9-94; FO: Eskişehir, während einer Kanalgrabung an einer Ringstraße (Aydın Sokak); H: 156 cm; Br: (Aufsatz) gebrochen, ca. 59 cm; (Schaft) 48 cm; (Basis) 70; T: (Aufsatz) gebrochen, ca. 14 cm; (Schaft) 30 cm; (Basis) 36; Bh: 3-4 cm.



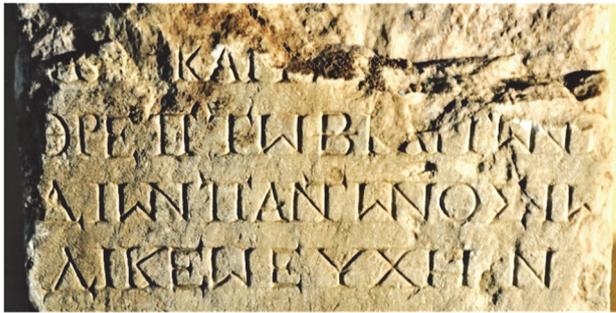
Literatur: Unpubliziert. Vgl. Ricl 2008, 569 Nr. 11.

Der Altar hat einen hohen Aufsatz, der an der Vorderseite völlig abgeschlagen ist, so dass dadurch auch der obere Teil des Schaftes tiefgehend abgebrochen ist. Auf dem Altar gibt es überall kleine Brüche und Einritzungen. Die Tiefe des Altars ist geringer als seine Breite. Auf dem Schaft ist eine sorgfältig eingravierende Inschrift zu sehen, von der nur die vier letzten Zeilen erhalten geblieben sind. Der Altar hat eine sehr große und hohe Basis. Die Rückseite wurde grob belassen.

<sup>25</sup> Masson 1994, 261-275. Zum Gott Opaon Melanthios s. auch Mitford 1946, 36-39; Hermay 1994, Sp. 54-55.

<sup>26</sup> Masson 1994, 266-267, Nr. 4.

<sup>27</sup> Der Vorschlag von Brown 1977, 57-61, dass der Gott wegen der Etymologie seines Namens mit Pan eine Beziehung haben könnte, wurde von Masson nicht akzeptiert, s. Masson 1994, 275.



-----  
 ΛΙ[. .] καὶ ΤΑ[- - - -]  
 2 θρεπτῶ β' καὶ τῶν [i]-  
 δίων πάντων Ὀσίω  
 4 Δικέω εὐχίην.

----- (hat/haben diesen Altar für? ihre) Ziehkinder ----- und (für) die ganze Familie dem Hosios (und) Dikaios in Erfüllung eines Gelübdes (aufgestellt).

Z. 1: ΛΙ[. .] καὶ ΤΑ[- - - -]. Im fehlenden Teil dürften wohl die Namen der Ziehkinder gestanden haben.

Z. 2: θρεπτῶ β'. Sowohl der Dativ als auch das Zahlzeichen bereiten Probleme. So ist merkwürdig, dass καὶ den Dativ mit einem Genitiv zu verbinden scheint. Wenn man θρεπτός in der Bedeutung "Ziehkind" und Beta als Ordinalzahl versteht, dann wäre zu übersetzen: "(für das) 2. Ziehkind". Ein solcher Ausdruck ist aber ziemlich ungewöhnlich. Allerdings könnte Threptos hier ein Personennamen sein<sup>28</sup> und die Zahl – wie in den vorangehenden Fällen (Nr. 5, 7) auf Namensgleichheit zwischen Vater und Sohn hinweisen. Ein anderes Problem ergibt sich durch den Dativ. Haben wir es hier mit der Nennung eines bestatteten Mannes zu tun? Es ist grundsätzlich möglich, dass der Altar gleichzeitig ein Grabstein war. Wir kennen ähnliche Weihungen an Hosios und Dikaios aus sepulkralen Kontexten.<sup>29</sup> Allerdings sprechen der Fundzusammenhang (alle weiteren Monumente sind Weihungen: Nr. 1-7) sowie das nachfolgende καὶ doch eher dagegen. Alternativ wäre der Dativ durch ein vorangehendes σύν zu erklären. Die wahrscheinlichste Lösung ist wohl, dass Beta für Ny verschrieben ist und somit [ ... ὑπὲρ ...- ] / ΛΙ[ου?] (Name 1) καὶ ΤΑ [ ... ] (Name 2) / θρεπτῶ<ν> καὶ τῶν ... zu lesen wäre. Dann wäre das Gelübde für zwei (?) in Gefahr geratene Ziehkinder abgelegt worden und bei der Einlösung desselben wären dann pauschal alle Angehörigen in den Schutz der Götter einbezogen worden.

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

### Nr. 9. Altar ohne Inschrift

Großer Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-10-94; FO: Eskişehir, während einer Kanalgrabung an einer Ringstraße (Aydın Sokak); H: 124 cm; Br: 56 cm; T: 41 cm. Literatur: Unpubliziert.

Der Altar hat einen sehr hohen Aufsatz, der mit großen Eckakroteren versehen wurde. Unterhalb des unteren Profils sieht man Zahnschnitte. Auf dem Altar gibt es überall kleine Brüche und Einritzungen. Die Tiefe des Altars ist geringer als seine Breite. Auf dem Schaft sind weder eine Inschrift noch ein Relief zu sehen. Die Basis ist unten abgebrochen.

<sup>28</sup> Vgl. z.B. LGPN VC, 189.

<sup>29</sup> S. z. B. Akyürek Şahin 2010, 269-271 Nr. 1 (= s. unten A.17 aus Pontos); Ricl 1991, Nr. 88 (Phrygien), Nr. 103 (Mysien); Ricl 2008, Nr. 43 (Lykien); Nr. 44 (Thessalien); Nr. 45 (Makedonien) und vgl. dort 565 Anm. 16; SEG 65, 2015, 523 = unten A.26. Zu diesem Phänomen, s. Waelkens 1983, 281-286 und Chiai 2010, 135-156.



Dieser Altar wurde zusammen mit den anderen Altären (Nr. 1-8) gefunden. Er trägt aber keine Inschrift. Der Altar wurde wohl nie als Weihung verwendet. Vielleicht war ganz in der Nähe des Fundortes eine Werkstatt, in der dieser Stein produziert und zum Verkauf bereitgestellt wurde. Oder er wurde mit anderen Steinen dorthin verschleppt.<sup>30</sup>

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

### Weihungen aus anderen Orten

#### Nr. 10. Weihung des Menogenes an Apollon und Hosios und Dikaios

Altar aus grauem Marmor; Inv. Nr.: A-4-93; FO: im Dorf Gözeler bei Mihalıççık/Eskişehir; H: 59 cm; Br: (Aufsatz) 28 cm; (Schaft) 23,5 cm; (Basis) 30,5 cm; T: (Aufsatz) 30 cm; (Schaft) 25 cm; (Basis) 30,5 cm; Bh: 2 cm. Literatur: Unpubliziert.



Der kleine Altar ist an vielen Ecken abgebrochen und seine Fläche ist aufgerieben. Auf der Vorderseite ist eine kleine nackte Büste ohne Arme abgebildet. Hier ist wohl Apollon dargestellt. Der Gott hat lange Haare, die ihm bis an seine Schultern reichen. Sein Gesicht ist zerstört. Rechts neben seinem Kopf ist ein kleines Motiv, das evtl. ein Musikinstrument darstellt, abgebildet. Eine zehnzeilige Inschrift fängt auf dem Aufsatz des Altars an und geht auf dem Schaft ober- und unterhalb der Büste weiter. Auf der linken Nebenseite des Altars ist wohl eine Schlange abgebildet, deren Einzelheiten nicht mehr erkennbar sind. Die anderen Seiten sind nicht verziert.

<sup>30</sup> Vgl. aber Chiai 2009, 134: „Eigentlich kann der Begriff „Kultstätte“ auch auf die kleinen auf dem Lande verstreuten Altäre und Kapellen angewandt werden, welche die religiöse Landschaft eines Territoriums ebenfalls heutzutage kennzeichnen.“



	[Ἀγαθ]ῆι τύχη·	<i>Auf gutes Gelingen!</i>
2	Ἀπόλλωνι καὶ	<i>Dem Apollon und dem</i>
	[Ὁσ]ίῳ [κ]αὶ Δικέῳ	<i>Hosios und Dikaios (hat)</i>
4	Μενογένῃς	<i>Menogenes, der Sohn</i>
	Ἀντι- <i>Büs-</i>	<i>des Antiochos, (diesen</i>
6	όχο- <i>te</i>	<i>Altar) für das</i>
	υ	<i>Wohlergehen</i>
8	ὑπὲρ τῶν ἰδί-	<i>seiner Familie</i>
	ων σωτηρί-	<i>in Erfüllung eines Gelübdes</i>
10	ας εὐχὴν.	<i>(aufgestellt).</i>

Z. 8-10: ὑπὲρ τῶν ἰδίων σωτηρίας. Zur Formel s. Chiaï 2008, 357.

Apollon als Mitadressat einer Weihung an Hosios und Dikaios ist häufig.<sup>31</sup> Die Reitergötter unten bei Nr. 11, 17 und 18 können Apollon darstellen.<sup>32</sup>

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

<sup>31</sup> Z.B. Ricl 1991, Nr. 23, 25, 32, 39, 44, 85; Ricl 1992b, Nr. 1; Ricl 2008, Nr. 20 (= hier Nr. A.2), 21 und 32 (vgl. hier Nr. A.18). Vgl. auch unten Nr. 11. Sie wurden zusammen verehrt, s. dazu Ricl 1992a, 91-92; Ricl 1992b, 95-96; Ricl 2008, 567. Zu einer neuen Weihung an Apollon aus der Kreisstadt Beylikova bei Eskişehir s. Güney 2019, 56. Wegen des epigraphischen Fundes vermutet Güney im Dorf Yukarı Dudaş bei Beylikova (Eskişehir) oder in seiner Umgebung eine Kultstätte, in dem Apollon, Hosios und Dikaios und Helios zusammen verehrt wurden, s. ebd., 61-62.

<sup>32</sup> S. zu Apollon als Reitergott Delemen 1999, 43-57. Zu Hosios und Dikaios als Reitergötter ebd., 65-67.

### Nr. 11. Weihung des Alexandros an Hosios (und) Dikaio und an Apollon

Altar aus Marmor; Inv. Nr.: noch keine; FO: Alpu bei Eskişehir; H: 88 cm; Br: (Aufsatz) 34 cm; (Schaft) 32 cm; (Basis gebrochen) 27 cm; T: (Aufsatz) 24 cm; (Schaft) 21 cm; (Basis) 22,5 cm; Bh: 2 cm. Literatur: Unpubliziert.



Der kleine Altar ist an der gesamten rechten Kante und an mehreren Ecken abgebrochen. Er hat einen sehr hohen Aufsatz, auf der Vorderseite ist ein eingeritzter, großer Kranz dargestellt. Um den Kranz herum sieht man fünf Efeublätter mit langen Stängeln, die einen ungleichen Kranz um ihn herum bilden. Auf dem Schaft ist ein Reiter abgebildet, der einen Mantel und in der linken Hand eine Doppelaxt trägt. Sein Gesicht ist zerstört. Das angehobene rechte Vorderbein des Pferdes ist abgebrochen. Es ist auf einem Boden dargestellt. Dieser Reiter könnte den Apollon darstellen, dessen Name auch in der Inschrift erwähnt wird. Alle anderen Seiten sind unverziert.



- Ἀγαθῆ τύχ[ῆ· Ἀλ]-  
 2 ἔξανδρος Ἀ[. . ο]-  
 υ ὑπὲρ ἑαυτῶ κέ [ιδ?]-  
 4 ίω δούμω Ὅσίω [κέ ? Δι]-  
 [κέ]ω Θείω Ἀπόλλ[ωνι]  
 6 (vac ?) εὐχήν.

*Auf gutes Gelingen! Alexandros, der Sohn des - - - -, (hat diesen Altar) für sich selbst und für (sein) eigenes Haus (= seine eigene Familie) dem Hosios (und) Dikaios (und) dem Gott Apollon in Erfüllung eines Gelübdes (aufgestellt).*

Z. 2-3: Λ[. . ο]υ oder Μ[. . ο]υ.

Z. 4-5: ὑπὲρ ἑαυτῶ κὲ [ιδ]ίω (oder τῶ) δούμω. Die Präposition ὑπὲρ wurde hier fehlerhaft mit Dativ verwendet, was andeutet, dass der Dedikant das Griechische nur unzureichend beherrschte.

δούμω = δόμω. Für den Lautwandel ο>ου s. Gignac 1976, 212-214. Mit diesem Wort ist das Haus, d.h. die Familie von Alexandros gemeint. Die Formulierung mit δόμος anstelle von ὑπὲρ τῶν ιδίων kommt in einer Weihung u.W. hier zum ersten Mal vor. Das Wort δοῦμος wurde besonders im westlichen Kleinasien öfter für einen "religiösen Verein" verwendet.<sup>33</sup>

Z. 5: Θείω steht hier wohl anstelle θέω, wie es die Einheimischen aussprechen.<sup>34</sup> In drei Dokumenten wird Hosios und Dikaios mit Theion (Neutrum) zusammengenannt.<sup>35</sup> Daher denkt Ricl, dass τὸ Θεῖον in einer Beichtinschrift aus der oberen Tembrisebene mit großer Wahrscheinlichkeit mit Hosios und Dikaios gleichzusetzen sei. Sie nimmt an, dass er als ein zweitrangiger Gott ein Bote der höher gestellten Götter sei.<sup>36</sup> Vor kurzem wurde aber dieser Gedanke von N. Belayche abgelehnt.<sup>37</sup>

Diese Weihung war wie auch Nr. 10 hier zudem gleichzeitig an Apollon geweiht. Der Reitergott mit der Doppelaxt auf dem Altar stellt hier sicher Apollon dar.<sup>38</sup>

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

<sup>33</sup> Masson 1987, 145-152; Polito 2004, passim.

<sup>34</sup> Vgl. Buresch 1898, 76. θείω (als Mas. Dat.) darf hier nicht als adjektivisches Epitheton eines Gottes verstanden werden, sondern ist als Bezeichnung eines eigenen Gottes (τὸ Θεῖον) im Neutrum aufzufassen. S. dazu Robert, OMS I, 114. Dagegen s. Turcan 1979, 285. S. auch den Kommentar von Pleket in SEG 29, 1979, 1176.

<sup>35</sup> Ricl 1991, Nr. 6 und 8; Malay 1994, Nr. 179 = Ricl 2008, Nr. 2. Außerdem erklärt Ricl für Ὀσίω κὲ Δικέω θίω in der Inschrift Nr. 3 (Ricl 1992b) die beiden Möglichkeiten (θέω [Fehler des Steinmetzes]; θείω [Itazismus]) für wahrscheinlich. Zwei weitere Inschriften können dazu gezählt werden: 1. Das Wort in einer Inschrift wurde von Körte (ed. pr. 1900, 431-433, Nr. 54) deutlich als θείω gelesen. Macpherson hat es aber als Ὀσίω korrigiert (1952, 12). 2. Callander (ed. pr. 1906, 176-177, Nr. 70) wollte das Wort, das auf dem Stein eindeutig als θείω steht, als Ὀσίω verstehen. L. Robert (OMS I, 114) benutzte für die beiden Inschriften die Schreibweise θείω. M. Ricl (1991, Nr. 23 und 98) nahm die beiden Inschriften in ihren Katalog auf und schrieb diese Wörter unentschlossen als "Ὀσίω (ou θείω)".

<sup>36</sup> Ricl 1997, 35-43, s. insbesondere 40-41. Vgl. Auch Petzl 2019a, 51-52. S. gegen die Ansicht, dass Hosios und Dikaios ein Bote zwischen einem höheren Gott und den Menschen war, Belayche 2009, 57; Cline 2011, 65-68.

<sup>37</sup> Belayche 2012, 191: "le Theion est une forme d'expression de la dynamis de tout être supérieur quand elle agit dans le monde", vgl. SEG 62, 2012, 1947.

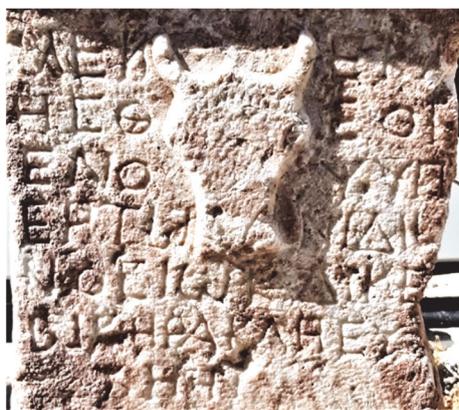
<sup>38</sup> Zu den Reitergöttern mit der Doppelaxt s. Frei 1988, 27 Anm. 51; Delemen 1999, 56-57 (Apollon); Lochman 2003, 205-206 mit Anm. 42; Kelp 2015, 199; Erten 2018, 208-209.

### Nr. 12. Weihung des Menekles an Hosios und Dikaios und Herakles

Altar aus Marmor; Inv. Nr.: keine; FO: genauer Fundort ist unbekannt, er stammt aber aus Eskişehir; H: 66,5 cm; Br: (Giebel) 35 cm; (Schaft) 29 cm; (Basis) 36 cm; T: (Giebel) 21 cm; (Schaft) 18,5-20 cm; (Basis) ca. 22 cm; Bh: 2-3 cm. Literatur: Unpubliziert.



Der kleine Altar ist unten an der rechten Ecke abgebrochen. Es gibt an vielen Stellen Beschädigungen. Die Rückseite des Altars ist unbearbeitet und sehr grob belassen. Auf der Vorderseite des Aufsatzes sieht man Eckakrotere, die auch auf der linken Nebenseite abgebildet sind. Alle Akrotere wurden mit pflanzlichen Figuren geschmückt. Zwischen diesen befindet sich eine dreiblättrige Rosette. Auf dem Schaft ist ein Rindskopf abgebildet. Um diesen Kopf herum hat man eine siebenzeilige Inschrift eingemeißelt. Auf der linken Seite des Schaftes ist eine Girlande dargestellt, die ungewöhnlich schmal ist.



	Μεν εκλ-	<i>Menekles, der</i>
2	ἦς Θ εογ-	<i>Sohn des Theogenes,</i>
	ένο υ ύπ-	<i>(hat diesen Altar) für</i>
4	έρ τῶ ν ιδίω-	<i>(seine) Familie dem</i>
	ν'Οσίω κέ Δικέ-	<i>Hosios und Dikaios</i>
6	φ κέ Ἡρακλῆ εὐ-	<i>und dem Herakles</i>
	χίη)ήν.	<i>in Erfüllung eines Gelübdes</i>
		<i>(aufgestellt).</i>

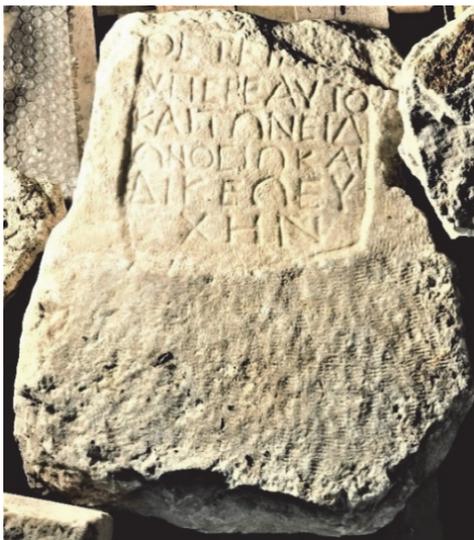
Z. 5-6: Ὅσιω κὲ Δικέω κὲ Ἡρακλῆ. Hosios und Dikaios wurden zusammen mit Herakles in einer Inschrift aus der Kibyrtis erwähnt.<sup>39</sup> In dieser Inschrift wird Hosios und Dikaios als neugeborenes Kind von Herakles gezeigt. Aber wie Corsten und Ricl<sup>40</sup> bereits zurecht bemerkt haben, sollte man vorläufig wegen der vorliegenden geringen Evidenz darüber besser nicht spekulieren. Mit dieser Inschrift gibt es nun einen zweiten epigraphischen Beleg für die gemeinsame Verehrung des Hosios und Dikaios mit Herakles. Daneben waren es noch zwei Weihungen aus Phrygien mit Darstellungen des Herakles bekannt,<sup>41</sup> Zu denen wir jetzt einen weiteren Altar (unten Nr. 18) ergänzen.<sup>42</sup>

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

### Nr. 13. Weihung an Hosios und Dikaios

Stelenfragment aus Marmor; Inv. Nr.: keine; FO: genauer Fundort ist unbekannt, es stammt aber aus Eskişehir; H: 53 cm; Br: (Schaft) 34 cm; (Basis) 43 cm; T: (Schaft) 6 cm; (Basis) 9,5; Bh: 2,5-3 cm. Literatur: Unpubliziert.

Die kleine Stele ist in der Mitte gebrochen; der Oberteil mit dem Giebel ist verloren. Dadurch wurden wohl auch die ersten beiden Zeilen der Inschrift zerstört. Der rechte und linke Rand der Inschrift sind als Säulen (mit Basen) gestaltet. Die Stele selbst hat eine ungewöhnlich große Basis.



	[. ]ο[. . . .]-	-----os, der Sohn des
2	ος Τει[. . .]	Τει- - - -, (hat diese Stele)
	ὑπὲρ ἑαυτο<ῦ>	für sich selbst und
4	καὶ τῶν εἰδ<ί>-	(seine) Familie
	ων Ὅσιω καὶ	dem Hosios und
6	Δικέω εὐ-	Dikaios als
	χίην.	Gelübde (aufgestellt).

2. Hälfte des 2. Jhs.-3.  
Jh. n. Chr.

### Nr. 14. Weihung des Eleutheros und der Chreste an Hosios und Dikaios

Kleiner Altar aus Marmor. Der Altar ist heute nicht im Museum, sondern in der Sammlung des verstorbenen Direktors der Eti-Fabrik Firuz Kanatlı. Diese Sammlung ist im Museum von Eskişehir in einem eigenen Buch registriert. Der Altar trägt dort die Inv. Nr. 31. FO: unbekannt, aber wohl aus Eskişehir; H: 47 cm; Br: 23-30 cm; T: 18,5 cm; Bh: nicht gemessen. Wir haben die

<sup>39</sup> Ricl 1991, 43 Nr. 94 = Ricl 2008, 574 Nr. 42 = Corsten – Ricl 2012, 144 = SEG 63, 2013, Nr. 1307 = Bull. Ép. 2013, Nr. 402 = EBGR 2013, Nr. 35. = unten Nr. A.23. Vgl. auch Labarre 2015, 161-163.

<sup>40</sup> Corsten – Ricl, 2012, 146.

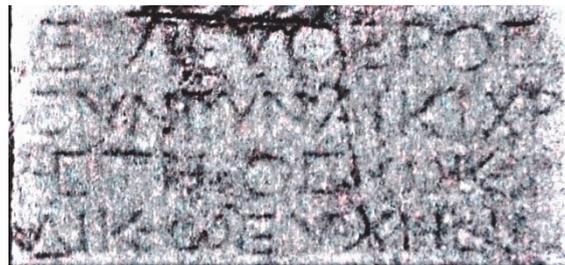
<sup>41</sup> Ricl 1991, 13 Nr. 24; Ricl 1992b, 98-99, Nr. 5. S. auch Ricl 2008, 567.

<sup>42</sup> Zu Herakles s. auch Labarre 2015, 147-164.

Inschrift von diesem Buch aus bearbeitet. Da wir die Fotografien dieses Steines aus dem Inventarbuch übernommen haben, sind diese nicht von hoher Qualität. Literatur: Unpubliziert.



Der kleine Altar ist von seinem Aufsatz abgebrochen und der Aufsatz fehlt. Überall gibt es viele kleine Brüche, Sprünge und Einritzungen. Auf dem Schaft hat man zwei kleine, ungeschickt dargestellte Büsten abgebildet, von diesen ist der Kopf der linken Figur beschädigt. Die Büsten scheinen keine Gottheiten darzustellen. Vielleicht zeigen sie das Ehepaar, das den Altar weihte. Unterhalb der Büsten ist eine vierzeilige Inschrift eingraviert.



- |   |                                 |   |
|---|---------------------------------|---|
|   | Ἐ <sup>ν</sup> λεύθερος         | <i>Eleutheros (hat diesen Altar)</i>                        |
| 2 | σὺν γυναικὶ Χρ-<br>ήστη Ὁσίω κέ | <i>mit (seiner) Frau Chreste<br/>dem Hosios und Dikaios</i> |
| 4 | Δικέω εὐχήν.                    | <i>in Erfüllung eines Gelübdes<br/>(aufgestellt).</i>       |

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

### Nr. 15. Weihung des Teimeas und des Makareus an Hosios (und) Dikaios (und) Helios

Stelenfragment aus grauem Marmor; Inv. Nr.: keine; FO: unbekannt, es stammt aber aus dem Territorium von Eskişehir; H: 110 cm; Br: 38-51 cm; T: 22 cm; Bh: 3,5-4 cm.



Literatur: Unpubliziert.



Die Stele ist oben, unten und an der linken Seite abgeschlagen. Auf dem Schaft sind zwei gesattelte Pferde abgebildet, die stark zerstört sind. Sie stehen auf einer dünnen Plattform. (Ist hier eine Quadriga abgebildet?) Unterhalb dieser ist eine zehnzeilige Inschrift zu lesen, die links etwas beschädigt ist.



[Αγ]αθῆ τύχη·  
 2 [.]ΥΣΟΛΕΟΝ-  
 ΤΙ Οσίω Δικαί-  
 4 [φ] Ἡλίωι Τειμέ-  
 [α]ς καὶ Μακαρε-  
 6 ὺς οἱ Ἀπολλω-  
 νίου τοῦ Τα-  
 8 τα ἱερεῖς πρώτ-  
 οὶ ἀνέστησαν  
 10 εὐχῆν.

*Auf gutes Gelingen! - - - - - dem Hosios (und) Dikaios (und) dem Helios haben (diese Stele) die Söhne des Apollonios, Teimeas und Makareus, (die Enkelkinder) des Tatas, die ersten Priester in Erfüllung eines Gelübdes aufgestellt.*



Z. 2: [.]ΥΣΟΛΕΟΝΤΙ. Es handelt sich hier vielleicht um ein Adjektiv zu Οσίω Δικαίω. In Frage kommen könnte hier vielleicht [Χρ]υσολέοντι? Oder es handelt sich hier um Helios mit drei vorangehenden Attributen.

Z. 3-4: Οσίω Δικαί[φ] Ἡλίωι. Hosios und Dikaios werden oft zusammen mit Helios erwähnt.<sup>43</sup> Vgl. die Darstellungen von Helios in Nr. 5, 7 und 18.

Z. 4-5: Τειμέ[α]ς = Τιμέας. Hier könnte man auch an Τείμε[ο]ς = Τίμαιος denken.<sup>44</sup>

Z. 5-6: Μακαρεύς ist in Phrygien nur in Dorylaion belegt.<sup>45</sup>

Z. 8-9: ἱερεῖς πρώτοι. Diese Wörter verdeutlichen, dass es unter dem Kultpersonal eine Hierarchie gab. Sie kommen als “πρωτοιερεῖς” zusammen in einer weiteren Weihung an Hosios und Dikaios vor.<sup>46</sup> Es ist interessant, dass diese Aufgabe von zwei Personen ausgeführt wurde. In drei Weihungen an andere Götter kommt diese Bezeichnung im Singular vor: πρώτος ἱερεύς: Artemis Anaitis - im nordöstlichen Lydien;<sup>47</sup> Zeus Bronton - Zwischen Dorylaion und Nakoleia;<sup>48</sup>

<sup>43</sup> Ricl 1991, Nr. 24, 29, 88, 95; Ricl 1992b, Nr. 2; Ricl 2008, Nr. 21, 22, 35. Zur Zusammenverehrung beider Götter s. z.B. Ricl 1992a, 92; Petzl 1999, 101 Anm. 40; Ricl 2008, 567; Erten – Sivas 2011, 185 = hier A.2. und vgl. auch A.26.

<sup>44</sup> Zu Τιμέας s. LGPN VC, 419 s.v., zu Τίμαιος s. LGPN VC, 418 s.v.

<sup>45</sup> LGPN VC, 256 s.v.

<sup>46</sup> Ricl 1991, 10-11 Nr. 20.

<sup>47</sup> TAM V,1, 449.

Zeus Kapetolios - Dorylaion.<sup>49</sup> Vgl. den Begriff ὁ εἰρεὺς ὁ νεώτερος.<sup>50</sup> Diese Inschrift scheint ein Brüderpaar zu bezeugen, welches vermutlich den hier genannten Gottheiten als Priester diente.

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

### Nr. 16. Weihung des Apellis an Hosios und Dikaiois

Stele aus Marmor; Inv. Nr.: keine; FO: Yörükürka bei Eskişehir; H: 69 cm; Br: (Giebel) gebrochen; (Schaft) 30 cm; (Basis) 39,5 cm; T: (Giebel) gebrochen; (Schaft) 9 cm; (Basis) 10 cm; Bh: 2,5 cm. Literatur: Unpubliziert.

Die kleine Stele ist am Giebel gebrochen; dieser ist nicht erhalten. Die obere rechte Kante und die untere linke Ecke sind auch gebrochen. Die Stele hat eine hohe Basis. Auf dem Schaft ist oben ein Teil einer Figur erhalten geblieben. Hier handelt es sich vielleicht um das Unterteil einer kleinen Büste. Darunter liest man eine siebenzeilige, vollständige Inschrift.



	Ἄπελλις	<i>Apellis</i>
2	ὑπὲρ Ἐπι- τέλου κὲ	<i>für Epiteles und für</i>
4	τῶν ἰδί- ων Ὅσιω	<i>seine (Familie) dem Hosios und</i>
6	κὲ Δικέω εὐ- χίην.	<i>Dikaiois in Erfüllung eines Gellübdes.</i>

Z. 1: Der Männernamen Ἄπελλις ist in Phrygien ein weiteres Mal in Brouzos belegt.<sup>51</sup> Ob es sich mit Apellis hier um einen Frauennamen handelt, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Z. 2-3: Ἐπιτέλης. Dieser seltene Name kommt in Kleinasien, soweit wir sehen, nur in dieser Inschrift vor.<sup>52</sup>

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

### Nr. 17. Stele ohne Inschrift

Stelenfragment aus Marmor; Inv. Nr.: A-133-67; FO: unbekannt, es stammt aber aus Eskişehir (die Stele gelangte aus der Schule von Yunus Emre ins Museum); H: 72 cm; Br: (Giebel) 51,5 cm; (Schaft) 43,5 cm; (Basis) gebrochen; T: (Aufsatz) 17 cm; (Schaft) 15 cm; (Basis) gebrochen. Literatur: Unpubliziert.

<sup>48</sup> MAMA V, 170.

<sup>49</sup> Ricl 1994, 166 no. 18 = SEG 44, 1994, 1051.

<sup>50</sup> TAM V,1, Nr. 432-433. Dazu s. auch Ricl 2003, 83-84.

<sup>51</sup> LGPN VC, 39 s.v.

<sup>52</sup> LGPN VC, 140 s.v.

Die Stele ist von der Mitte der Schaft abgebrochen und der Unterteil mit der Basis ist verlorengegangen. Der Giebel ist ungewöhnlich rund mit einem dicken Profil dargestellt. Der Giebel ist nicht ganz rund; unten hat er ein waagerechtes Profil. An beiden Seiten oben befinden sich Eckakroteren.



2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

Anscheinend hat sich ganz oben ein Mittelakroter befunden, der abgebrochen ist. Im Giebel sind zwei Figuren abgebildet, die wohl die Götter Hosios und Dikaios sehr schematisch darstellen. Beide Figuren tragen kurze Gewänder. Die rechte Figur hat Sonnenstrahlen auf dem Kopf, hält mit der rechten Hand eine Waage und mit der linken einen kurzen Messtab. Die linke Figur ist etwas größer als die andere und hat beide Hände nach oben gehoben. Normalerweise würde man erwarten, dass eine Figur die Waage hält, während die andere den Messtab in der Hand hat. Die Gesichter sind abgerieben. Auf dem Schaft der Stele ist ein Reiter abgebildet, dessen Unterteil verloren gegangen ist. Hier könnte wohl wie bereits bei Nr. 11 der Gott Apollon gemeint sein. Die Haare aller drei Figuren sehen aus wie Käppchen. Der Schaft hat an beiden Seiten Säulen mit Kapitellen. Die Inschrift ist verlorengegangen.

### Nr. 18. Weihung des Asiatikos an die frommen und gerechten Götter

Altar aus Marmor; Inv. Nr.: A-1-05; FO: nach dem Inventarbuch aus Bozüyük bei Bilecik; H: 73 cm; Br: (Aufsatz) 32-35 cm; (Schaft) 33 cm; (Basis) 37 cm; T: (Aufsatz) 33 cm; (Schaft) 33 cm; (Basis) gebrochen; Bh: 1,3-1,7 cm. Literatur: Unpubliziert.

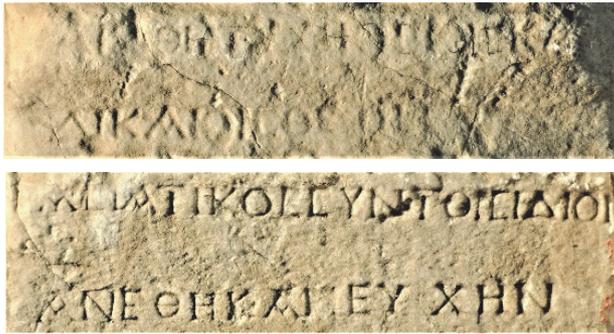
Der kleine Altar ist an vielen Stellen leicht gebrochen und zerstört. Rechts des Aufsatzes und auf der Rückseite sind beide Ecken der Basis abgebrochen. Er ist auf drei Seiten verziert; die Rückseite ist grob gelassen. Auf der Vorderseite, auf dem Aufsatz sind zwei Büsten<sup>53</sup> abgebildet, deren Gesichter verwittert sind. Die rechte Figur trägt auf dem Kopf wohl einen Strahlenkranz (Nimbus). Vielleicht sind hier die Büsten des Helios und der Selene (mit Polos? oder Sichel?) abgebildet. Links der Büsten ist eine sehr verwitterte Sichel zu erkennen. Auf dem Schaft sind wiederum zwei stehende Figuren dargestellt; auch ihre Gesichter sind nicht mehr erkennbar. Beide sind mit einem Chiton und darüber mit einem Himation bekleidet. Die linke Figur hebt ihre rechte Hand nach oben, während die rechte Figur mit ihrer rechten Hand eine kleine Waage trägt. Die linken Hände beider Figuren sind ungewöhnlich groß. Hinter dem linken Arm der linken Figur ist eine Messlatte? zu erkennen. Hier sind wohl die Götter Hosios und Dikaios ab-

<sup>53</sup> Die Darstellung der Büsten von Göttern und auch Menschen auf den Altaraufsätzen kommen am Grenzgebiet zw. Phrygien und Bithynien öfters vor. Aus İnönü bei Eskişehir und aus Bozüyük bei Bilecik wurden viele Altäre gefunden, die auf ihren Aufsätzen Büsten (besonders des Zeus Bronton) tragen. Diese Gebiete (İnönü und Bozüyük) liegen miteinander sehr nahe und sie gehörten in der Antike zum gleichen phrygischen Kulturkreis.

gebildet. Zwischen den beiden Figuren ist unten ein Krater dargestellt, aus dem Efeublätter herausprießen. Oben zwischen den Köpfen ist eine siebenblättrige Rosette abgebildet. Auf dem Aufsatz der rechten Nebenseite ist eine dünne Girlande zu sehen. Auf dem Schaft ist ein Reiter mit einer Doppeltaxt abgebildet, dessen Kopf zerstört ist. Unterhalb dieser Figur ist eine kriechende Schlange<sup>54</sup> dargestellt. Auf dem Aufsatz der linken Nebenseite ist ein Hermeskopf mit langen Haaren abgebildet. Rechts von ihm ist ein Kerykeion, links ein Phallos dargestellt. Auf dem Schaft ist ein stehender nackter Gott zu sehen, der wohl Herakles wiedergibt. Die Figur ist stark verwittert, so dass man die Einzelheiten nicht mehr erkennen kann. Er trägt auf der linken Schulter ein Löwenfell und hält mit der rechten Hand etwas, das nicht mehr erkennbar ist. Mit der linken Hand hält er wohl seine Keule.



<sup>54</sup> Vgl. Tanriver 2003, 29 mit Anm. 2 und 32 Fig. 2. Vgl. hier die Fotos der großen Stele ganz hinten = Ricl 1991, Nr. 25.



- Ἀγ[α]θῆ τύχη· Ὅσίοις κα[ι]
- 2 Δικαίοις θεοῖς
- Ἀσιατικὸς σὺν τοῖς ἰδίοι[ς]
- 4 ἀνέθηκαν εὐ'χὴν.

*Auf gutes Gelingen! Den frommen und gerechten Göttern hat Asiatikos (diesen Altar) mit (seiner) Familie/Verwandten in Erfüllung eines Gelübdes aufgestellt.*

Z. 1-2: ὁσίοις κα[ι] δικαίοις θεοῖς. Hosios und Dikaios sind hier als Attribute von “Göttern” verwendet.<sup>55</sup> Abgesehen davon wurde zweimal Θεοὶ Ὅσιοι<sup>56</sup>, dreimal Θεοὶ Ὅσιοι καὶ Δίκαιοι<sup>57</sup> und einmal im Plural Θεοὶ Δίκαιοι<sup>58</sup> belegt.

Es finden sich immer wieder Varianten welche Hosios und Dikaios pluralisch verwenden. Damit wird von dem spezifischen Götterpaar abstrahiert und ihre Eigenschaften werden mehreren Göttern oder dem Pantheon allgemein zugeschrieben. Unser Monument illustriert diese Entwicklungslinie, indem neben dem vielleicht ursprünglichen Götterpaar auch Helios und Selene (?), Apollo, Hermes und Herakles dargestellt sind. Im Louvre befindet sich eine Stele, die ebenfalls aus Dorylaion stammt und fast die gleichen Götter wie hier aufweist.<sup>59</sup> Auch dort sind die Götter Hosios und Dikaios wie hier in zwei Gestalten zu sehen. Außerdem sind dort die Büsten von Helios und Selene, ein Reitergott, Herakles und Hermes (stehend und nackt) abgebildet. Die Büsten des Zeus und der Dike (?) / Hosia (?) sind ebenfalls dargestellt. Die Hermesdarstellung (hier auf unserem Altar als Hermeskopf) auf den Denkmälern von Hosios und Dikaios sind ansonsten nicht belegt. Zu Herakles vgl. oben Nr. 12.

Auf einem Altar aus dem Museum von İzmir sieht man das Götterpaar stehend nebeneinander, unter ihnen ist eine Schlange und auf der anderen Seite Helios als Reitergott.<sup>60</sup> Vielleicht stellt der Reiter auf unserem Altar hier den Gott Men dar. Zum Reitergott mit Doppelaxt s. hier Nr. 11 (Apollon?).

Z. 3: Ἀσιατικός. Dieser Name kommt im inneren Kleinasien häufig vor.<sup>61</sup>

2. Hälfte des 2. Jhs.-3. Jh. n. Chr.

<sup>55</sup> Zum Namen des Gottes s. I.Prusa I, 74 zu Nr. 49; Ricl 1992a, 73-75; Lochman 2003, 205; Ricl 2008, 563-564.

<sup>56</sup> Ricl 1991, Nr. 25 und 28.

<sup>57</sup> Ricl 1991, Nr. 26; 95 und 96.

<sup>58</sup> I.Kibyra I, Nr. 96 = Ricl 2008, Nr. 41 und hier Nr. A.25.

<sup>59</sup> Ricl 1991, Nr. 24 Taf. 3 = Lochman 2003, 284 Nr. II 463 Taf. 21 Abb. 80.

<sup>60</sup> Tanriver 2003, 32 Abb. 2-3. Vgl. Erten 2018, 201 Abb. 1-2 und 210-211. S. auch oben Nr. 5.

<sup>61</sup> LGPN VC, 66 s.v.

## Addenda

### Die Weihungen an Hosios und Dikaios, die seit Ricl 2008 gefunden worden sind

#### Aus Phrygien<sup>62</sup>

##### A.1. Weihung an Hosios (und Dikaios?)

Fragment einer kleinen Reiterstatuette aus Marmor; FO: Kütahya? Im Museum von Kütahya.

Literatur: Akyürek Şahin 2011, 132-132 Nr. 43; SEG 61, 2011, Nr. 1167.

[- - - ?] Ἐρμέρω[ς - -] | [- - -] ΚΟΥ Ὀσίω [- -]

##### A.2. Weihung an Hosios (und) Dikaios und an Apollon

Stele aus Kalkstein; FO: im Dorf Akçakaya, 17 km südwestlich von Eskişehir. (Territorium von Dorylaion?)

Literatur: Erten – Sivas 2011, 185; Bull. Ἐπ. 2012, Nr. 408; SEG 63, 2013, Nr. 1225; Avram 2016, 100-101. Vgl. Ricl 2008, 570 Nr. 20; Coşkun 2020, Anm. 22 und 24.

Ἥλιω Ὀσίω | Δικαίω Ἀπ|όλλωνι | Μασικην|οι εὐχίην.

##### A.3. Weihung an Hosios (und) Dikaios

Altarfragment aus grauem Marmor; FO: Aus der Örtlichkeit Kayapınar bei dem Dorf Otluk im Gebiet der Kreisstadt Mihalicçık bei Eskişehir.

Literatur: Güney 2018, 102-104 Nr. 1; Coşkun 2020, 123, Die Inschrift wurde von Coşkun korrigiert, dessen Lesung wir hier übernommen haben.

Ἀγαθῆ τύχη·| Κτανηοῖ Βα<κ>χίον | τὸ περι Τύραννο<sup>V</sup> | Ὀσίω Δικέω ὑπέ[ρ] | έα(υ)τῶν κέ τῶν  
ιδ[ίωv] | εὐχίην, ἐπιμ[ελο]υμένου Ἀππ[ιο-] | [Ἄν?]θου κέ Κλ[αυ]δίου Τυρ[άννου].

##### A.4. Weihung an Apollon und an Hosios und Dikaios

Altar aus grauem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Oğuz Pınarı bei dem Dorf Kayı im Gebiet der Kreisstadt Mihalicçık bei Eskişehir.

<sup>62</sup> Wir haben im Internet ein Foto einer wohl marmornen Stele ohne irgendeine Information gesehen, die Hosios und Dikaios geweiht ist, wie wir aus der Inschrift auf dem Foto abgelesen haben: <https://www.shutterstock.com/editorial/image-editorial/art-archaeology-various-5850741hh> (30.03.2020). Nach kurzer Recherche konnten wir aber feststellen, dass diese Weihung schon publiziert ist, s. Petzl 1999, 99-102 Nr. 3 mit dem Foto des Abklatsches (Taf. 11); SEG 49, 1852; Bull. Ἐπ. 2000, 596; Lochman 2003, 201 Nr. 101 mit Anm. 23-24; Ricl 2008, 572 Nr. 28. Vgl. Coşkun 2020, Anm. 14. G. Petzl selbst hatte die Stele nicht gesehen und die Inschrift von einem Abklatsch abgelesen, der sich im Institute for Advanced Study zu Princeton, NJ (USA) befindet, s. Petzl, ebd., 100 mit Anm. 28. Sie war einst im Museum von İzmir, wo in den dreißiger Jahren dieser Abklatsch gemacht worden ist (damals war die Inv. Nr.: 859). Nach Lochman ist sie nun im Depot des Museums. Der Fundort der Stele ist unbekannt; sie stammt aber wohl aus Phrygien. Nach ihrem Stil weist Lochman sie dem Gebiet von Banaz/Uşak, also dem Territorium von Akmonia zu. Die Inschrift lautet: Ὀνησίωv Ὀσίω καὶ Δικαίω εὐχίην ὑπὲρ έαυτοῦ. Da der Abklatsch nur die obere Hälfte der Stele zeigte, konnte Petzl nicht sagen, ob die Inschrift unten weitergeht (1999, 100 Anm. 29) Aber man kann auf dem Foto gut sehen, dass sie vollständig ist.

Literatur: Güney 2018, 104-105 Nr. 2; Coşkun 2020, 117, mit Anm. 29-30. Die Inschrift wurde von Coşkun korrigiert, dessen Lesung wir hier übernommen haben.

a) Χ{υ}ρυσέ[[ω]]ρως ἀ|τοκρατόρων | δοῦλος.

b) Ἀπόλλωνι Ὀσί|ω κὲ Δεικέω Χρυσ|έρως κὲ κωμη[τ]|αι ὑπὲρ τῆς ἐα|υτῶν σωτηρί|ας ἀνέστ[η]-  
σαν | εὐχάς.

#### A.5. Weihung an Apollon und an Hosios und Dikaios

Altar aus grauem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Oğuz Pınarı bei dem Dorf Kayı im Gebiet der Kreisstadt Mihaliççık bei Eskişehir.

Literatur: Güney 2018, 105-106 Nr. 3; Coşkun 2020, 117, mit Anm. 31.

[ - - - - - Ἀπ|όλλων[ι] | [Ὀσίω] κὲ Δικέ[ω Χρυσ|έρ]ως κὲ κ[ωμη]ται | [ὑπ]ὲρ τ[ῆς] | κώ[μης] |  
[ἀ]νέστ[ησαν] | [εὐχ]ά[ς].

#### A.6. Weihung an Hosios und Dikaios

Altarfragment aus grauem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Yukarı Dudaş bei dem Dorf Kayı im Gebiet der Kreisstadt Mihaliççık bei Eskişehir.

Literatur: Güney 2018, 106 Nr. 4; Coşkun 2020, 119, mit Anm. 34. Die Inschrift wurde von Coşkun korrigiert, dessen Lesung wir hier übernommen haben.

[Ἀπόλλωνι καὶ] Ὀσ[ίω] | κα[ὶ Δε]ικ[έω] ἀνέστ[ησεν Β[ακχ]ῖον ὑπ[ὲρ] ἑ[αυ]τῶν καὶ τῶν ἰδ[ίω]-  
ν[ων].

#### A.7. Weihung an Hosios und Dikaios

Altarfragment aus grauem Kalkstein; FO: Aus der Örtlichkeit Yukarı Dudaş bei dem Dorf Kayı im Gebiet der Kreisstadt Mihaliççık bei Eskişehir.

Literatur: Güney 2018, 106-107 Nr. 5; Coşkun 2020, 119, mit Anm. 38.

[Ἀ]γαθῆ τύ[ (vac) χη· (vac) | [Ὀσί]ω καὶ Δικέω Παρ[. . .]διατε ὑπὲρ ἐαυ|[τ]ῶν κὲ τῶν ἰδίων | πάν-  
των εὐχίην.

#### A.8. Weihung an Hosios und Dikaios

Stele aus Kalkstein; FO: im Dorf Sekiören bei der Kreisstadt Tepebaşı bei Eskişehir.

Literatur: Erten 2018, 200.

Ἀγαθῆ τύ|χη· Αὐρήλιο|ς Μέννης | ὑπὲρ ἐαυτο|ῦ κὲ τῶν εἰδ|ίων πάντ|ων Ὀσίω κὲ Δι|κίω (sic.)  
εὐχίην.

#### A.9. Weihung an den Gott Megistos Hosios

Kleiner Altar aus Kalkstein; FO: im Dorf Başara bei der Kreisstadt Han bei Eskişehir.

Literatur: Akyürek Şahin – Uzunoglu, im Druck.

[. . .]ων Ἀνδρ[. . .]ου θεῶ Με|[γίσ]τω Ὀσίω βρα|βευτής ἔσ[τ]|ησεν εὐχίην.

#### A.10. Weihung an den Gott Megistos Hosios

Kleiner Altar aus Kalkstein; FO: im Dorf Başara bei der Kreisstadt Han bei Eskişehir.

Literatur: Akyürek Şahin – Uzunoglu, im Druck.

[Πολ?]υκράτη[ς] | [Τυ]ράννου ἰ|[ερ]εὺς θεῶ Μ|[εγ]ίστω Ὅσι|ῶ εὐχήν.

## Aus Lydien

### A.11. Weihung an den Gott Hosios und Dikaios

Kleines Stelenfragment aus Marmor; FO: Sardeis, aus Bad-Gymnasium-Komplex. Im Museum von Manisa, Inv. Nr.: 8183.

Literatur: Petzl 2019b, 129 Nr. 473.

Θεῶ Ὅ[σίω καὶ Δι]καίω Συλ[- ]|[. . ε]ὐχὴν Ε[ ]|[. . . . .] . . [ ] | - - - -

## Aus Mysia Abbaitis

### A.12. Weihung an dem Gott Hosios und Dikaios

Stelenfragment aus Marmor; FO: Asar Mahallesi (südöstlich von Maionia). Im Museum von Manisa, Inv. Nr.: 8183.

Literatur: Malay – Petzl 2017, 100 Nr. 91; Vgl. Ricl 2008, 568 Nr. 3.

Θεῶ Ὅσίω καὶ Δικαίω | Τελεσφόρος β' ἱερέος | ὑπὲρ τῆς συνβίου Γα|ιανῆς καὶ παντὸς τοῦ | [οἴ]-  
κου εὐχὴν ἀνέστησεν. | [Ε]τους τθ', μη(νός) Δύστρου.

## Aus Mysien

### A.13. Weihung (dieses kleinen Altars) des Hosios und Dikaios an Zeus Anabatenos

Sehr kleiner Altar aus Marmor; FO: Aus dem Dorf Derecik/Büyükorhan/Bursa (Territorium von Hadrianoi). Archäologisches Museum von Bursa; Inv. Nr.: 12.1.2001.

Literatur: Akyürek Şahin 2010, 271-272, Nr. 2; Bull. Ép. 2011, Nr. 496 (Vgl. Bull. Ép. 2010, Nr. 559); Jones 2012, 235 = SEG 59, 2009, 1419; EBGR 2012, Nr. 4; Vgl. Ricl 2008, 574 Nr. 38.

Ἀσκλᾶς Ἄντ(ι)ό|χου [εὐ]χὴν <ἀ>νέ|θετο Δεὶ Ἀ|ναβατ|ηνῶ Ὅσ(ι)οῦ καὶ [Δ]ικ|αίου.

### A.14. Weihung an Zeus Olbios mit den Epiklesen Hosios und Dikaios

Stele wohl aus Marmor; FO: Aus der Örtlichkeit Çağış, südöstlich von Balıkesir (Hadrianoutherai).

Literatur: Jones 2014, 31-33, Nr. 6 = SEG 64, 2014, Nr. 1215; vgl. Petzl 2019a, 32.

[Θεῶ] Ὀλβίω ἐπηκόω καὶ σωτήρι, | [ὀσί]ω καὶ δικαίω κριτῆ, Παπίας ν | [- 3-4 -]ΠΟΥ ν ἀνέστη-  
σεν εὐ (vac) | vacat {ε}χὴν. vacat

## Aus Bithynien

### A.15. Weihung an Hosios und Dikaios

Kleiner Altar aus Marmor; FO: Kuşçular Mahallesi bei Örencik, Bolu.

Literatur: Marek – Adak 2016, 42-43 Nr. 52.

Ἀγαθῆι τύχη· | Ὅσίω καὶ | ς Δικαίω. ς

**A.16. Weihung an Hosios und Dikaios**

Kleiner Altar aus Marmor; FO: im Garten der Ardem-Fabrik in Bolu.

Literatur: Marek – Adak 2016, 45 Nr. 57.

Ἀγαθῆ τύχη· | Ὅσιω κὲ Δικέω | ὑπὲρ Ἀραβηνῶν | ἀνέστησεν δὲ Βρίων ἀντὶ φιλοδοξίας.

**Aus Pontos****A.17. Weihung an Hosios und Dikaios und auch ein Grabstein?**

Kleiner Altar aus Marmor; FO: Aus dem ‘Asar Kale’ genannten Ort (wo auch eine Ruine einer alten Kirche existiert) im Dorf Gaziler, das 1 km entfernt von Gökçebeý (alter Name: Tefen) /Zonguldak ist. Im Museum von Ereğli; Inv. Nr.: keine.

Literatur: Akyürek Şahin 2010, 2269-270, Nr. 1; SEG 60, 2010, Nr. 1366; EBGR 2012, Nr. 4.

Ὅσιω Δικαίω | Ἀλεξάνδρω | παρὰ μητρὶ | θεῶν Λύκω | χωρευτικᾶ | I[- - - - -] | [.ΦΑΙ[- -]]θης.

**Aus Pisidien<sup>63</sup>****A.18. Weihung an Apollon und Hosios und Dikaios**

Stelenfragment aus Marmor; FO: Burdur Territorium. Im Museum von Burdur. Inv. Nr.: 5392.

Literatur: Horsley 2007, 23 Nr. 19; Vgl. Ricl 2008, 573 Nr. 3; EBGR 2008, 238 Nr. 70.

Links: [- -] | . H | Ἀ|πό|λλ|ω|νι (vac) Rechts: [καὶ] | Ὅσ[ί]|ω | καὶ ἰ Δι|κα|ίω | εὐ|χί|ν.

**A.19. Weihung an Hosios und Dikaios**

Sehr kleiner Altar aus Marmor; FO: Burdur Territorium. Im Museum von Burdur. Inv. Nr.: 3075.

Literatur: Horsley 2007, 62 Nr. 90; Vgl. Ricl 2008, 573 Nr. 33; EBGR 2008, 238 Nr. 70.

Νεῖκαρ|(v.) {ρ}κο[ς] | δοῦ(λος) κ<sup>at</sup> | Ἀρτεμ|εῖς Νε|ικάρκου | [Ο]σίω Δικαίω | [ε]ὐ (vac) χήν.

**A.20. Weihung an Hosios und Dikaios**

Fragment eines sehr kleinen Altars aus Marmor; FO: im Territorium von Burdur. Im Museum von Burdur. Inv. Nr.: 3075.

Literatur: Horsley 2007, 62-63 Nr. 91; Vgl. Ricl 2008, 573 Nr. 34; EBGR 2008, 238 Nr. 70.

Ἀλέξανδ|ρ|ος Καλλι|κλέους Ὅ|[σ]|ίω Δι|[κα]|ίω | εὐ|[χί]|ν. (vac)

**A.21. Weihung an Hosios und Dikaios**

Altar aus Marmor; FO: im Territorium von Burdur. Im Museum von Burdur. Inv. Nr.: 8003.

Literatur: Horsley 2007, 63-64 Nr. 92; EBGR 2008, 238 Nr. 70.

Ὅσιω καὶ (vac) Δικ|αί|δ|ω Νουδε|ις ἀνέθεν<τ>ο ε|(vac) ὑχί|ν. ♦

<sup>63</sup> Aus Termessos sind zwei Inschriften bekannt, die „Theoi Dikaioi“ erwähnen, s. İplikçioğlu 2006, Nr. 1-2; SEG 54, 2004, Nr. 1380; EBGR 2004, Nr. 120 = SEG 54, 2004, Nr. 1381. Vgl. hier Nr. A.25.

**A.22. Weihung an Hosios und Dikaios**

Altar aus Marmor; FO: im Territorium von Burdur. Im Museum von Burdur. Inv. Nr.: 120.53.83.

Literatur: Horsley 2007, 64-65 Nr. 93; EBGR 2008, 238 Nr. 70.

[. .]ως Οσε . . [καὶ] | [. .]ωNANNEII[3-4] | κατὰ κέλευσιν | τῶν θεῶν εὐ|χὴν | ἄ (vac) | νέθη | (vac) καν.

**Aus Kibyrtis****A.23. Weihung an Herakles, Hosios und Dikaios und Chrysea Parthenos**

Steinblock aus Marmor oder Kalkstein; FO: im Dorf Bayramlar bei Kibyra.

Literatur: Corsten – Ricl 2012, 144; SEG 63, 2013, Nr. 1307; Bull. Ép. 2013, Nr. 402; AE 2012, 1556; EBGR 2013, Nr. 35; Vgl. Ricl 1991, 43 Nr. 94 und Ricl 2008, 574 Nr. 42. Vgl. Talloen 2015, 195 Anm. 269; Labarre 2015, 161-163 Anm. 43-44; Coşkun 2020, Anm. 11 und 71.

ἔτους . . . (vac) | Θεοῖς ἐπηκόοις Ἡρα|κλεῖ καὶ Ἡρακλέως τέ|κνω Ὅσιω καὶ Δικαίω [ν]ε|ογεννήτω καὶ Χρυσεί|α Παρθένω Ἀϋρῆ|λιο[ι?] | Κράτερος Πρετύλου | καὶ Μῆνις β' Μαμμοθρέ|πτου καὶ Ἐρμαῖος νεω|[κ]όρος, ἱερεῖς, ἤγειραν | [ἐ]κ βάρων τὸν ναὸν | ἐκ τῶν ἰδίων ὑπαρ|χόντων εὐτυχῶς | τοῖς ἐπηκόοις θεοῖς.

**Aus Lykien****A.24. Weihung an Hosios und Dikaios**

Sehr kleine Stele aus Marmor (auf ihr gibt es drei Figuren und eine dreizeilige Inschrift); FO: Im Dorf Kırkpınar bei Korkuteli/Antalya (Territorium von Balboura?). Im Museum von Elmalı bei Antalya (in einer Vitrine ausgestellt). Inv. Nr.: 1074.

Literatur: İplikçioğlu 2012, 192; SEG 62, 2012, Nr. 1372. Die Inschrift ist noch nicht publiziert.

Aur(elius) Menis, der Sohn des Midas an Hosios und Dikaios in Erfüllung eines Gelübdes (nach İplikçioğlu).

**A.25. Weihung an die Gerechten Götter**

Sehr kleine Stele aus Marmor oder Kalkstein (Gökalp Özdil gibt keine Information über das Material); FO: Unbekannt, aber die Autorin vermutet das Gebiet zw. Lykien und Pisidien. Im Museum von Antalya. Inv. Nr.: 2009/102.

Literatur: Gökalp Özdil 2016, 255-256 Nr. 10.

Μασας Μολ<ε>σιος Κορν[η]|λίου Κυρδησσευς | δικαίους θεοῖς εὐχὴν.

**Außerhalb Kleinasiens****A.26. Grabstein der Mallia Prima und Gebet an Hosion und Dikaion**

Stele aus Marmor; FO: St. Faneromeni bei Thessaloniki. Jetzt in den Lagerräumen der 9. Abteilung von Byzantinischen Altertümern. Inv. Nr.: Θ 2/98/M 7.

Literatur: Nigdelis 2015, 80-84, Nr. 4; SEG 65, 2015, Nr. 523.

Μαλλία Πρίμα μαρ|τύρεται τὸν Ἥλιον | καὶ Ἥλιου κόρας καὶ | τὸ Ὅσιον καὶ τὸ Δίκαιον.

**Namenverzeichnis (ohne Addenda)**

Αἴλιος Φιλίππιανός	Ἐλεύθερος 14	Παπιανός 6
Στρατόνεικος 3	Ἐπιτέλης 16	Πασικράτης 1
Ἀλέξανδρος 2, 5, 11	Εὐάρεστος 4	Τατας 15
Ἀντίοχος 10	Ζωτική 4	Τειμέας 15
Ἄπελλις 16	Θεογένης 12	Τελεσφόρος 1
Ἀπολλώνιος 15	Ἰουλιανή 1	Χρήστη 14
Ἀσιατικός 18	Λαδίκη 1	
Ἀσκληπιακός 5	Μακαρέυς 15	<b>Fragmente</b>
Αὐρ. 2, 5, 6	Μαρκιανός 1	Ἐπ[- 5-6 -] 1
Αὐρή. 7	Μένανδρος 6	Ἄ[. . .]ου 11
Γερμανός 4	Μενεκλῆς 12	Τει[- - -] 13
Διογένης 7	Μενογένης 10	[- -]ο[ - - -]ος 13
Δόμνη 7		

**Bibliographie**

- Akyürek Şahin 2004 N. E. Akyürek Şahin, Neue Weihungen für Hosios kai Dikaios, *Gephyra* 1, 2004, 135-148.
- Akyürek Şahin 2010 N. E. Akyürek Şahin, Zwei neue Inschriften für Hosios kai Dikaios, *Olba XVIII*, 2010, 267-280.
- Akyürek Şahin 2011 N. E. Akyürek Şahin, Kütahya Müzesi'nden Adaklar, *Arkeoloji ve Sanat* 137, 2011, 115-146.
- Akyürek Şahin – Uzunoğlu, im Druck N. E. Akyürek Şahin – H. Uzunoğlu, Dağlık Phrygia'dan Yeni Yazıtlar (New Inscriptions from the Highlands of Phrygia), in: R. Tamsü Polat – Y. Polat (Hrsgg.), *Yazılıkaya/Midas Vadisi Araştırmaları*, 2020 (im Druck).
- Avram 2016 A. Avram, Propriétaires et citoyens à Dorylaion: enquête sur les citoyens romains et les villages sur le territoire, in: F. Lerouxel – A.-V. Pont (Hrsgg.), *Propriétaires et citoyens dans l'Orient romain*, Bordeaux 2016, 87-110.
- Belayche 2009 N. Belayche, Angeloi in Religious Practices of the Imperial Roman East, *Henoch* 32, 2010, 45-65.
- Belayche 2012 N. Belayche, Les dédicaces “au divin (τῷ Θεῷ)” dans l'Anatolie impériale, in: M. de Souza et al. (Hrsgg.), *Le sacré dans tous ses états. Catégories du vocabulaire religieux et sociétés, de l'Antiquité à nos jours*, Saint-Étienne 2012, 181-194.
- Brown 1977 E. L. Brown, The Divine Name “Pan”, *Transactions of the American Philological Association* 107, 1977, 57-61.

- Buresch 1898 K. Buresch, *Aus Lydien: Epigraphisch-geographische Reise-früchte*, Leipzig 1898.
- Callander 1906 T. Callander, *Explorations in Lycaonia and Isauria, 1904*, in: W. M. Ramsay (Hrsg.), *Studies in the History and Art of the Eastern Provinces of the Roman Empire*, Aberdeen 1906, 157-180.
- Campanile 1994 M. D. Campanile, *I sacerdoti del koinon d'Asia (I sec. a.C.-III sec. d.C.): contributo allo studio della romanizzazione delle élites provinciali nell'Oriente greco*, Pisa 1994.
- Chiai 2008 G. F. Chiai, *Religiöse Kommunikationsformen auf dem Land im kaiserzeitlichen Phrygien: Der Beitrag der Epigraphik*, in: R. Häussler (Hrsg.), *Romanisation et épigraphie. Études interdisciplinaires sur l'acculturation et l'identité dans l'Empire romain (Archéologie et Histoire Romaine, 17)*, Montagnac 2008, 351-374.
- Chiai 2009 G. F. Chiai, *Die Ortsgebundenheit des Religiösen: Das Paradigma der ländlichen Heiligtümer Phrygiens in der Kaiserzeit*, in: C. Auffarth (Hrsg.), *Religion auf dem Lande*, Stuttgart 2009, 133-160.
- Chiai 2010 G. F. Chiai, *Zeus Bronton und der Totenkult im kaiserzeitlichen Phrygien*, in: J. Rüpke – J. Scheid (Hrsgg.), *Bestattungsrituale und Totenkult in der römischen Kaiserzeit*, Stuttgart 2010, 135-156.
- Cline 2011 R. Cline, *Ancient Angels. Conceptualizing Angeloi in the Roman Empire*, Leiden-Boston 2011.
- Corsten – Ricl 2012 T. Corsten – M. Ricl, *A dedication to Herakles, Hosios and Dikaios and Chrysea Parthenos from the Kibyrtis*, *Gephyra* 9, 2012, 143-151.
- Coşkun 2020 A. Coşkun, *Dionysiac Associations among the Dedicants of Hosios kai Dikaios. Revisiting Recently Published Inscriptions from the Mihaliççık District in North-West Galatia*, *Gephyra* 19, 2020, 111-133.
- Coşkun 2021 A. Coşkun, *A Survey of Recent Research on Ancient Galatia (1993-2019)*, in: A. Coşkun (Hrsg.), *Galatian Victories and Other Studies into the Agency and Identity of the Galatians in the Hellenistic and Early-Roman Periods (Colloquia Antiqua 33)*, ca. 2021, 1-99.
- Dale 2015 A. Dale, *Greek Ethnics in -ηνωç and the Name of Mytilene*, in: N. Chr. Stampolidis – Ç. Maner – K. Kopanias (Hrsgg.), *Nostoi. Indigenous Culture, Migration + Integration in the Aegean Islands + Western Anatolia during the Late Bronze + Early Iron Ages*, Istanbul 2015, 421-444.
- Delemen 1999 İ. Delemen, *Anatolian Rider-Gods. A Study on Stone Finds from the Regions of Lycia, Pisidia, Isauria, Lycaonia, Phrygia, Lydia and Caria in the Late Roman Period (Asia Minor Studien*

- 35), Bonn 1999.
- EBGR 2004 A. Chaniotis, *Epigraphic Bulletin for Greek Religion* 2004 (EBGR 2004), *Kernos* 20, 2007.
- EBGR 2008 A. Chaniotis, *Epigraphic Bulletin for Greek Religion* 2008 (EBGR 2008), *Kernos* 24, 2011.
- EBGR 2009 A. Chaniotis, *Epigraphic Bulletin for Greek Religion* 2009 (EBGR 2009), *Kernos* 25, 2012.
- EBGR 2012 A. Chaniotis, *Epigraphic Bulletin for Greek Religion* 2012 (EBGR 2012), *Kernos* 28, 2015.
- EBGR 2013 A. Chaniotis, *Epigraphic Bulletin for Greek Religion* 2013 (EBGR 2013), *Kernos* 29, 2016.
- Erten 2018 E. Erten, *Dorylaion'dan Hosios kai Dikaios'a Yeni Bir Adak ve Atlı Tanrı Hakkında Bazı Düşünceler*, *Phaselis* 4, 2018, 199-217.
- Erten – Sivas 2011 E. Erten – H. Sivas, *Eine neue Weihung aus Phrygien*, *Epigr Anat* 44, 2011, 185-196.
- Frei 1988 P. Frei, *Phrygische Toponyme*, *Epigr Anat* 11, 1988, 9-34.
- Frija 2012 G. Frija, *Les prêtres des empereurs: Le culte impérial civique dans la province d'Asie*, Rennes 2012.
- Gignac 1976 F. T. Gignac, *A Grammar of the Greek Papyri of the Roman and Byzantine Periods. Volume I, Phonology*, Milano 1976.
- Gökalp Özdil N. Gökalp Özdil, *Antalya Müzesi'nden Yeni Adak Yazıtları*, *Phaselis* 2, 2016, 245-258.
- Güney 2018 H. Güney, *New Inscriptions from Northeast Phrygia: The Cult of Hosios and Dikaios*, *Gephyra* 15, 2018, 101-117.
- Güney 2019 H. Güney, *Phrygia'dan Tanrı Apollon'a sunulan Yeni bir Altar Adağı*, *Colloquium Anatolicum* 18, 2019, 55-64.
- Hermayr 1994 A. Hermayr, *LIMC* VII, 54-55, s.v. Opaon Melanthios.
- Horsley 2007 G. H. R. Horsley, *The Greek and Latin Inscriptions in the Burdur Archaeological Museum (RECAM V)*, Ankara 2007.
- I.Kibyra I T. Corsten, *Die Inschriften von Kibyra. Teil I: Die Inschriften der Stadt und ihrer näheren Umgebung (IK 60)*, Bonn 2002.
- I.Prusa I Th. Corsten, *Die Inschriften von Prusa ad Olympon I (IK 39)*, Bonn 1991.
- İplikçioğlu 2006 B. İplikçioğlu, *ΘΕΟΙ ΔΙΚΑΙΟΙ. Die "Gerechten Götter" in zwei neuen Inschriften aus Termessos*, *Anzeiger der Philosophisch-historischen Klasse*, 141. Jahrgang, (2. Halbband) 2006, 5-16.
- İplikçioğlu 2012 B. İplikçioğlu, *Epigraphic-Historical Geography Survey Project in Eastern and Northeastern Lycia - Southwest Pisidia in 2011*, *Anmed* 10, 2012, 192-194.
- Jones 1987 N. F. Jones, *Public Organization in Ancient Greece: A Docu-*

- mentary Study, Philadelphia 1987.
- Jones 2012 C. P. Jones, Zeus Anabatênos and Zeus Kersoullos, ZPE 180, 2012, 233-236.
- Jones 2014 C. P. Jones, Louis Robert in Mysia, Chiron 44, 2014, 23-54.
- Kelp 2015 U. Kelp, Grabdenkmal und lokale Identität. Ein Bild der Landschaft Phrygien in der römischen Kaiserzeit (Asia Minor Studien 74), Bonn 2015.
- Körte 1900 A. Körte, Kleinasiatische Studien VI, MDAI(A) 25, 1900, 398-444.
- Kunnert 2012 U. Kunnert, Bürger unter sich. Phylen in den Städten des kaiserzeitlichen Ostens, Basel 2012.
- Labarre 2015 G. Labarre, Réflexions sur la diffusion de la sculpture d'Héraclès en Pisidie aux II<sup>e</sup>-III<sup>e</sup> siècles après J.-C., in: S. Montel (Hrsg.), La sculpture gréco-romaine en Asie Mineure. Synthèse et recherches récentes (PUFC), Besançon 2015, 147-164.
- LGPN VC J. -S. Balzat – R. W. V. Catling – É. Chiricat – Th. Corsten, A Lexicon of Greek Personal Names, Vol. VC: Inland Asia Minor, Oxford 2018.
- Lochman 2003 T. Lochman, Studien zu kaiserzeitlichen Grab- und Votivereliefs aus Phrygien, Basel 2003.
- Macpherson 1954 I. W. Macpherson, Inscriptions from Eskişehir and District, ABSA 46, 1954, 11-16.
- Magie 1950 D. Magie, Roman Rule in Asia Minor. To the End of Third Century After Christ I-II, Princeton 1950.
- Malay 1994 H. Malay, Greek and Latin Inscriptions in the Manisa Museum, Wien 1994.
- Malay – Petzl 2017 H. Malay – G. Petzl, New religious Texts from Lydia (ETAM 28), Wien 2017.
- MAMA V C. W. M. Cox – A. Cameron, Monuments from Dorylaeum and Nacolea (MAMA V), Manchester 1937.
- Marek – Adak 2016 Chr. Marek – M. Adak, Epigraphische Forschungen in Bithynien, Paphlagonien, Galatien und Pontos, İstanbul 2016.
- Masson 1987 O. Masson, Le mot ΔΟΥΜΟΣ “confrérie” dans les textes et les inscriptions, Cahiers Ferdinand de Saussure 41 (Cahier Dédié à Georges Redard), 1987, 145-152.
- Masson 1994 O. Masson, Kypriaka XVIII. Amargetti, un sanctuaire rural près de Paphos, BCH 118/1, 1994, 261-275.
- Merkelbach – Stauber 2001 R. Merkelbach – J. Stauber, Steinepigramme aus dem griechischen Osten III: Der ferne Osten und das Landesinnere bis zum Tauros, München-Leipzig 2001.
- Mitford 1946 T. B. Mitford, Religious Documents from Roman Cyprus, JHS

- 66, 1946, 24-42.
- Nigdelis 2015 P. M. Nigdelis, Ἐπιγραφικά Θεσσαλονίκεια II. Συμβολή στην πολιτική καὶ κοινωνική ιστορία τῆς ἀρχαίας Θεσσαλονίκης, Thessaloniki 2015.
- Paz de Hoz 1999 M. Paz de Hoz, Die lydischen Kulte im Lichte der griechischen Inschriften (Asia Minor Studien 36), Bonn 1999.
- Petzl 1999 G. Petzl, Inschriften aus Phrygien, Epigr Anat 31, 1999, 95-103.
- Petzl 2019a G. Petzl, Die Beichtinschriften Kleinasiens: Supplement, Epigr Anat 52, 2019, 1-105.
- Petzl 2019b G. Petzl, Sardis: Greek and Latin inscriptions II: finds from 1958 to 2017, İstanbul 2019.
- Polito 2004 M. Polito, Il δοῦμος. Un'associazione sacra in zone di contatto, Napoli 2004.
- Ricl 1991 M. Ricl, Hosios Kai Dikaios. Premiere partie: Catalogue des inscriptions, Epigr Anat 18, 1991, 1-70.
- Ricl 1992a M. Ricl, Hosios Kai Dikaios. Seconde partie: Analyse, Epigr Anat 19, 1992, 71-103.
- Ricl 1992b M. Ricl, Hosios Kai Dikaios. Nouveaux Monuments, Epigr Anat 20, 1992, 95-100.
- Ricl 1994 M. Ricl, Inscriptions Votives Inédites au Musée d'Eskişehir, Živa Ant 44, 1994, 157-174.
- Ricl 1997 M. Ricl, CIG 4142 – A Forgotten Confession-Inscription from North-West Phrygia, Epigr Anat 29, 1997, 35-43.
- Ricl 2003 M. Ricl, Society and Economy of Rural Sanctuaries in Roman Lydia and Phrygia, Epigr Anat 35, 2003, 77-101.
- Ricl 2008 M. Ricl, Newly published and unpublished Inscriptions for Hosios and Dikaios and their Contribution to the Study of the Cult, in: E. Winter (Hrsg.), Vom Euphrat bis zum Bosphorus. Kleinasien in der Antike. Festschrift für Elmar Schwertheim zum 65. Geburtstag (Asia Minor Studien 65), Bonn 2008, 563-579.
- Robert, OMS L. Robert, Opera Minora Selecta I-VII, Amsterdam 1969-1990.
- Talloon 2015 P. Talloon, Cult in Pisidia. Religious Practice in Southwestern Asia Minor from Alexander the Great to the Rise of Christianity (Studies in Eastern Mediterranean Archaeology 10), Turnhout 2015.
- TAM V,1 P. Herrmann, Tituli Asiae Minoris V: Tituli Lydiae linguis Graeca et Latina conscripti, Fasc. 1: nos. 1-825, Regio septentrionalis ad occidentem vergens, Wien 1981.
- Tanriver 2003 C. Tanriver, A Dedication to Hosios (-on) and Dikaios (-on) from Phrygia, Epigr Anat 36, 2003, 29-32.

- Turcan 1979 R. Turcan, Rez. zu Corpus monumentorum religionis dei Menis (CMRDM) III: Interpretations and Testimonia by Eugene N. Lane, Gnomon 51/3, 1979, 280-287.
- Waelkens 1983 M. Waelkens, Privatdeifikation in Kleinasien und der griechisch-römischen Welt zu einer neuen Grabinschrift aus Phrygien, in: R. Donceel – R. Lebrun (Hrsgg.), Archéologie et religions de l'Anatolie ancienne. Mélanges en l'honneur du professeur Paul Naster, Louvain La Neuve 1983, 259-307.
- Weiss 1913 J. Weiss, Zur Gründunssage von Dorylaion, JAÖI 16, 1913, Beiblatt 71-76.

### Eskişehir Müzesi'nden Yeni Hosios ve Dikaios Adakları

#### Öz

Bu makalede bugün Eskişehir Arkeoloji Müzesi'nde korunan ve Hosios ve Dikaios isimli tanrılara sunulmuş olan 18 tane yeni adak taşı incelenmektedir. Yazıtlardan bir tanesi (no. 14) bu müzeye kayıtlı olan Firuz Kınatlı Koleksiyonu'nda yer almaktadır. Hosios ve Dikaios isimli tanrılar ve ilgili kült bilim dünyasında bugüne kadar oldukça detaylı çalışmalarla incelenmiş ve bu tanrılara sunulmuş tüm adak yazıtları ile diğer ilgili yazıtlar bir araya getirilmiştir. Fakat bu tanrı ile ilgili yeni eserler bulunmaya ve yayımlanmaya devam etmektedir. M. Rici'nin 2008'deki makalesinden bu yana bulunan yeni yazıtlar da burada addenda olarak derlenmiştir. Burada tanıtılanlarla ve addenda kısmına eklenenlerle birlikte bugüne kadar ele geçen eserlerin sayısı 200'e yaklaşmıştır. Makaledeki ilk 9 eser aynı yerde bir kanalizasyon kazısı sırasında birlikte bulunmuşlardır. Bulunan eserlerin hepsi büyük boylarda ve stil olarak hemen hemen aynı tarzda işlenmiş altarlar şeklindedir. İlk sekiz altarın üzerinde yazıt vardır ve içeriklerinden bunların açıkça Hosios ve Dikaios'a adak veya şükran sunuları oldukları anlaşılmaktadır. Sadece bir eserin üzerinde yazıt yoktur (Nr. 9). Buluntu yeri ya bir yerel kutsal alandır ya da taşların toplandıkları bu yerin çok da uzağında olmayan bir yerdeki bir yerel kutsal alandan buraya getirilmişlerdir. Makalede tanıtılan diğer eserlerin buluntu yerlerinin birçoğu Dorylaion teritoryumu içine girmektedir. Fakat bu bölgeye ait olmayan eserler de vardır (örn. Nr. 10, 18). Birkaç eserin de buluntu yeri bilinmemektedir. Dorylaion teritoryumunda birkaç tane yerel Hosios ve Dikaios kutsal alanı olduğu düşünülebilir. Bu tanrının Dorylaion bölgesinin önemli tanrılarından birisi olduğu anlaşılmaktadır. Burada ilk kez yayımladığımız adaklar kült için çok fazla yenilik getirmemekle birlikte yine de Dorylaion çevresinde bulunan yazıtların sayısını artırdığı için kültürün bu bölge çıkışlı olabileceği tezini kuvvetlendirmektedir. Makalede tanıttığımız adak sunuları büyük çoğunlukla altar biçimindedir. Birkaç tane de stel vardır. Bu durum Hosios ve Dikaios için bugüne kadar yapılmış olan sunulardaki genel tabloya uymaktadır. Eserlerin genel stil özelliklerinden adakların genel olarak İ. S. 2. yüzyılın 2. yarısı ile 3. yüzyıla ait oldukları anlaşılmaktadır.

#### Yazıtların Türkçe çevirileri

No. 1: *Hayırlı uğurlu olsun! Ep- - - oğlu Pasikrates eşi Iuliane, çocukları Marcianus ve Ladike ve kardeşi Telesphoros (ve) bütün akrabaları ile beraber tanrının büyük gücü dolayısıyla (hastalıktan) kurtarılmaları nedeniyle Hosios (ve) Dikaios'a (bu altarı) adak olarak (sundular).*

No. 2: *Aleksandros'un oğlu Aur(elius) Aleksandros eşiyle ve çocuklarıyla beraber Hosios (ve) Dikaios'a (bu altarı) adak olarak (sundu).*

No. 3: *Hayırlı uğurlu olsun! Baş rahip Ael(ius) Philippianus Stratonikos kendisi, eşi ve tüm ailesi için (bu altarı) Hosios (ve) Dikaios'a adak olarak (sundu).*

No. 4: *Hayırlı uğurlu olsun! Euarestos oğlu Germanos eşi Zotike'yle ve çocuklarıyla beraber (bu altarı) Hosios (ve) Dikaios'a adak olarak (sundu).*

No. 5: *Aleksandros oğlu Aurelius Asklepiakos ve 3.? Asklepiakos eşi ve çocuklarıyla beraber (bu altarı) Hosios (ve) Dikaios'a adak olarak (sundu). (Hepsi de) Serapias Phylesi'nden.*

No. 6: *Hayırlı uğurlu olsun! Menandros'un oğlu Pagdinalı? Aur(elius) Papianos tanrının gücü ortaya çıktıktan sonra (kurtarılmaları vesilesiyle) şükranlarından ötürü bütün aile üyeleriyle beraber Hosios (ve) Dikaios'a (bu altarı) adak olarak (sundu).*

No. 7: *Artemeisia Phylesi'nden ben, Diogenes oğlu, Aurelius Diogenes eşim Domna ve çocuklarımla beraber kendimiz için Hosios (ve) Dikaios'a - - - - (bu altarı) adak olarak (sundum).*

No. 8: - - - - - (bu altarı kendi) beslemeleri - - - - - (için?) ve tüm aile üyeleri için Hosios (ve) Dikaios'a adak olarak (sundu/sundular).

No. 9: Eserin üzerinde yazıt yoktur.

No. 10: *Hayırlı uğurlu olsun! Apollon ve Hosios ve Dikaios için Antiokhos'un oğlu Menogenes aile üyelerinin esenlikleri için (bu altarı) adak olarak (sundu).*

No. 11: *Hayırlı uğurlu olsun! L- - - - oğlu Aleksandros kendisi ve kendi hanesi(nin esenliği) için Hosios (ve) Dikaios'a (ve) Tanrı Apollon'a adak olarak (sundu).*

No. 12: *Theogenes'in oğlu Menekles ailesi(nin esenliği) için Hosios ve Dikaios'a ve Herakles'e (bu altarı) adak olarak (sundu).*

No. 13: *Tei- - - - oğlu - - - -os kendisi ve ailesi(nin esenliği) için (bu steli) Hosios ve Dikaios'a adak olarak (sundu).*

No. 14: *Eleutheros eşi Khreste ile birlikte (bu altarı) Hosios ve Dikaios'a adak olarak (sundu).*

No. 15: *Hayırlı uğurlu olsun! - - - - - Hosios (ve) Dikaios (ve) Helios için Tatas oğlu Apollonios'un oğulları başrahipler Teimeas ve Makareus (bu steli) adak olarak diktiler.*

No. 16: *Apellis (bu steli) Epiteles ve ailesi için Hosios ve Dikaios'a adak olarak (dikti).*

No. 17: Eserin üzerindeki yazıt olasılıkla kırıkla birlikte kaybolmuştur.

No. 18: *Hayırlı uğurlu olsun! Dindar ve kutsal tanrılar için Asiatikos ailesiyle beraber (bu altarı) adak olarak sundu.*

#### **Addenda kısmındaki yazıtların Türkçe çevirileri**

A.1.: - - - - - Hermeros - - - - - Hosios'a - - - - -

A.2.: *Helios'a, Hosios Dikaios'a ve Apollon'a Masikalılar adak olarak (sundular).*

A.3.: *Hayırlı uğurlu olsun! Tyrannos'un etrafındaki Bakhion (grubu olan) Ktaenoi Hosios (ve) Dikaios'a kendilerinin ve ailelerinin (esenliği) için (bu altarı) adak olarak (sundular); Anthos'un? oğlu App(as?) ve Tyrannos'un oğlu Klaudios süreci yürüttüler.*

A.4.: *İmparatorların kölesi Khryseros.*

*Khryseros ve köy sakinleri (bu altarı) Apollon ile Hosios ve Dikaios'a kendi esenlikleri için adakları olarak diktiler.*

A.5.: *Khryseros ve köy sakinleri? - - - - (bu altarı) Apollon ile Hosios ve Dikaios'a köyleri(nin esenliği) için adakları olarak diktiler.*

A.6.: *(Apollon'a ve) Hosios ve Dikaios'a Bakhion (Dionysos derneği) (bu altarı) kendileri ve kendi aileleri için dikti.*

A.7.: *Hayırlı uğurlu olsun! Hosios ve Dikaios'a (bu altarı) Par[- - -]diatai kendileri ve ailelerinin (esenliği) için adak olarak (diktiler).*

A.8.: *Hayırlı Uğurlu Olsun! Aurelius Mennes kendisi ve tüm ailesi için Hosios ve Dikaios'a adak olarak (sundu).*

A.9.: *Andr - - - - oğlu, brabeutes - - - - on, Tanrı Megistos Hosios için (bu) adağı dikti.*

A.10.: *Tyrannos oğlu rahip Polykrates? Tanrı Megistos Hosios'a adağı (sundu).*

A.11.: *Tanrı Hosios ve Dikaios'a Syl- - - adak olarak - - - - (sundu) - - - -*

A.12.: *Rahip Telesphoros'un oğlu Telesphoros bu (steli) eşi Gaiane ve tüm ev halkı için Tanrı Hosios ve Dikaios'a adak olarak dikti. 309 yılında, Dystros ayında.*

A.13.: *Ant(i)okhos'un oğlu Asklas Hosios ve Dikaios'un Zeus Anabatenos'una (bu altarcığı) adak olarak (sundu).*

A.14.: *Duaları işiten ve kurtaran (Tanrı?) Olbios'a, kutsal ve adil yargıca, (bu) adağı - - - -pos oğlu Papias dikti.*

A.15.: *Hayırlı Uğurlu Olsun! Hosios ve Dikaios'a (filanca adak olarak sundu).*

A.16.: *Hayırlı Uğurlu Olsun! Hosios ve Dikaios'a (adak olarak) Arabenoi adına Brion (bu altarı) itibarı için dikti.*

A.17.: *Hosios (ve) Dikaios için (ve) Aleksandros için Lykos Bölgesi'nin Ana Tanrıçası'nın (huzurunda bu adağı) - - - - - (sundu)*

A.18.: *Sol: - - - (bu steli) Apollona'a Sağ: (ve) Hosios ve Dikaios'a adak olarak (sundu).*

A.19.: *Köle Nikarkos ve Nikarkos'un oğlu Artemeis (bu altarı) Hosios (ve) Dikaios'a adak olarak (sundular).*

A.20.: *Kallikles'in oğlu Aleksandros (bu altarı) Hosios (ve) Dikaios'a adak olarak (sundu).*

A.21.: *Hosios ve Dikaios'a Nudeis (bu altarı) adak olarak dikti.*

A.22.: *- - - - Hosios? (ve ?) - - - - tanrıların emri gereğince (bu altarı) adak olarak diktiler.*

A.23.: *Dualara kulak veren Herakles, Herakles'in yeni doğmuş çocuğu "Kutsal ve Adil" ve "Altın Bakire" için, Rahipler Rhettylos oğlu Aurelius Krateros, Menis Mammothreptos oğlu Menis ve Hermaios neokoros duaları işiten tanrılar için kendi keselerinden bahtiyar bir şekilde tapınağı temelinden itibaren inşa ettiler.*

A.24.: *Midas'ın oğlu Aur(eli)us Menis Hosios ve Dikaios'a adak olarak (sundu).*

A.25.: *Cornelius oğlu Mol<e>sis oğlu Kyrdessos'lu Masas, Adil Tanrılar için adak olarak (sundu).*

A.26.: *Mallia Prima Helios'u ve Helios'un kızlarını ve Hosios'u ve Dikaios'u tanık gösteriyor.*

*Anahtar Sözcükler:* Hosios ve Dikaios, Eskişehir Müzesi, Dorylaion, Apollon, Herakles, Serapias Phyle'si, Artemeias Phyle'si, arkhierous, Pagdina etniği, ἱερεῖς πρῶτοι.

### **New Dedications to Hosios and Dikaios from the Museum of Eskişehir**

#### **Abstract**

In this article, we present 18 new dedications to Hosios and Dikaios that are preserved today in the Eskişehir Archaeological Museum. One of the inscriptions (no.14) belongs to the Firuz Kınatlı collection registered to the museum. The deities of Hosios and Dikaios and their cult have been studied in some detailed articles to date. All the dedications offered to these gods and other epigraphic materials related to them have been catalogued. On the other hand, new monuments concerning the cult of these gods have been continuously published since M. Riel's last compilation in 2008. This new material is also given in the article as an addendum. The monuments, including the new ones introduced in this paper, as well as those in the addendum, bring the total number to nearly 200. The first 9 monuments in the article were discovered together during canalisation work in the same place. All of these altars are of large heights and have been worked in almost the same style. Amongst these monuments 8 are inscribed, and it is easily understood from their context that they are dedications or ex-votos to Hosios and Dikaios, while one of them (no. 9) remains uninscribed. The find-spot was either a sanctuary, unless the monuments had been transported to this spot from a sanctuary nearby. The find-spots of the other monuments in the article are mostly within the territory of Dorylaion, while some monuments do not belong to this region (for example, nos. 10 and 18). For a few others, there is no information available regarding their find-spots. Even though the monuments published here for the first time do not shed much new light on the cult of Hosios and Dikaios, they increase the number of the dedications originating from Dorylaion and consequently strengthen the thesis put forward earlier that the cult has its roots in this region. Most of the dedications are in the form of an altar; there are only a few stelai, which is in line with the general situation for Hosios and Dikaios dedications. From their stylistic features and the lettering style, we can date them to between the 2nd half of the 2nd century and the 3rd century A.D.

*Keywords:* Hosios and Dikaios, Eskişehir museum, Dorylaion, Apollo, Heracles, phyle Serapias, phyle Artemeias, arkhierous, Pagdina, ἱερεῖς πρῶτοι.



Votivstele an Kybele, Phoibos, Men, Hosios, Dikaios und Dike als Theoi Hosioi, aus İnönü. Archäologisches Museum von İstanbul. Inv. Nr. 4481. Frei 1988, Nr. 12 N Abb. 18-20; Riel 1991, Nr. 25; Lochman 2003, 199 Nr. 6; Akyürek Şahin 2004, 145; Chiai 2008, Anm. 126; Fig. 4. Laut Lochman stammt diese Stele vom Ende des 2. Jh. n. Chr.